



# JAHRESBERICHT

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

# 2024

## Impressum

### Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

#### Postanschrift

Rathausstraße 10  
65203 Wiesbaden-Biebrich

#### Kontaktdaten

Telefon: 0611 / 96 721-0  
Fax: 0611 / 96 721-50  
info@nachbarschaftshaus-wiesbaden.de  
www.nachbarschaftshaus-wiesbaden.de

#### Bankverbindung

Nassauische Sparkasse Wiesbaden  
BIC: NASSDE55XXX  
IBAN: DE 14 5105 0015 0135 0081 09

#### Gestaltung

ROSWITHA ILSSEN  
webdesign & edv-schulungen  
www.ilsen.eu

#### Mitglied in



Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.



<u>Inhalt</u>	
Impressum	2
Vorwort	3
Unser Haus	4
Verwaltung und Organisation	6
Qualitätssicherung im Hause	7
Mehrgenerationenhaus	8
Kinderabteilung	12
Jugendabteilung	20
Bilder des Jahres	26
Erziehungsberatung	28
Familienbildung	34
Seniorentreff	42
Häuslicher Hilfsdienst	49
Wir gratulieren	53
Organisations- und Stellenplan	54

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, das Jahr 2024 ist ein recht dunkles Jahr in der Geschichte des Nachbarschaftshauses. Nach vielen Jahren des Wachstums musste unser Angebot in diesem Jahr die drastische Reduzierung und letztendlich die Streichung des ambulanten Hilfsdienstes erleiden. Zunächst fielen bereits im Februar die Zuschüsse der Stadt für den HHNW weg und wir mussten uns bereits im ersten halben Jahr von acht langjährigen Mitarbeiterinnen und allen ehrenamtlich Tätigen im HHNW trennen. Der Versuch, die hohe Kundenzahl von Menschen ohne Pflegegrad, die jedoch auch dieser Unterstützung bedurften, durch ausreichend Kund\*innen mit Pflegegrad zu ersetzen scheiterte, so dass sich bereits nach einem halben Jahr herauskristallisierte, dass das Angebot von häuslichen Hilfen in der von uns praktizierten Form auch in absehbarer Zeit nicht ohne Zuschüsse finanzierbar ist. Da wir seit letztem Jahr in den Kernabteilungen auch nicht mehr über einen Leistungsvertrag, sondern über Zuschussverträge finanziert sind, sind dort auch keine Überschüsse mehr möglich, welche die Verluste des HHNW eventuell ausgleichen könnten. Mit schwerem Herzen musste der Vorstand daher im November die Entscheidung fällen, das Angebot der häuslichen Hilfen nach über 40 Jahren zum 31.03.2025 einzustellen und den verbliebenen Mitarbeiterinnen des HHNW zu kündigen.



Wie im Vorjahr waren wir auch in 2024 aktiv bei den Appellen und Demonstrationen gegen die drohenden Kürzungen im Sozialetat. Und wie im Vorjahr, waren die Proteste im Großen und Ganzen erfolgreich, aber verhinderten leider nicht, dass wir einige Kürzungen in unserer Personalstruktur verordnet bekommen haben. So wurden zum Jahreswechsel zwei Stellen in der Hausreinigung sowie das Stundenkontingent für die stellvertretende Hausleitung gestrichen und auch der zweiten Schicht in der Haustechnik droht das Aus. Nach einem holprigen Start in die neue Finanzierung über Zuschussverträge begann auch das zweite Zuschussjahr erstmal ohne Verträge und erst im Oktober konnten wir mit dem Amt 51 überhaupt Gespräche über die zuschussfähigen Ausgaben in 2024/2025 führen, mit dem Ergebnis der oben angeführten faktischen Kürzungen in der bisherigen Struktur. Die unterzeichneten Vertragsunterlagen kamen dann, wie im vergangenen Jahr, erst im folgenden Januar.

Ansonsten verlief das Jahr 2024 personell recht stabil. Im Bereich Sekretariat/Kursverwaltung hat Frau Aktürk nach längerem Ausfall ihre alte Stelle wieder übernommen, im Mai konnten wir Frau Ursula Becker (erneut) in den Ruhestand verabschieden. Für sie ist seit März Frau Tugba Namli in der Personalsachbearbeitung tätig. Der Langzeitausfall unserer stellvertretenden Kita-Leitung konnte durch Übernahme der Aufgaben durch engagierte Kolleginnen und Ersatz-einstellung einer erfahrenen Erzieherin aufgefangen werden. In der Kita ist es außerdem erfreulicherweise gelungen, freiwerdende Stellen zeitnah nach zu besetzen, sodass wir weiterhin eine der wenigen Kitas sind, deren Personalstellen voll besetzt sind und zwar ausschließlich mit qualifizierten Fachkräften.

Trotz der schwierigen Zeiten stellte sich am 31. Oktober der gesamte geschäftsführende Vorstand des Vereins erneut zur Wahl und wurde durch die Mitgliederversammlung für eine weitere Amtszeit (drei Jahre) in seinen Ämtern bestätigt. „Das Haus“, die Kolleg\*innen und ich, sowie all unsere Besucher\*innen und Freunde können uns glücklich schätzen mit ihnen ein so kompetentes, wohlwollendes und engagiertes Führungsgremium zu haben, welches auch in den aktuell schwierigen Zeiten die Verantwortung übernimmt



*Geschäftsführender Vorstand des Nachbarschaftshauses  
Wolfgang Dinter, Anna Paluszewski, Karl-Heinz Heuß*

Auch Frank Bodis als Schriftführer und Berend Asbahr als Beisitzer kandidierten für eine weitere Amtszeit und wurden gewählt. Frau Dagmar Hahn schied auf eigenen Wunsch nach jahrelangem Engagement aus dem Vorstand aus. Ihr und allen amtierenden Vorstandsmitgliedern ein ganz herzliches Dankeschön für ihr Engagement, ihre Impulse und ihre Treue zu unserem Haus. Es ist elementar wichtig, dass ihr Wirken beispielgebend für eine jüngere Generation unserer Vereinsmitglieder ist, damit das Nachbarschaftshaus auch in Zukunft bestehen kann.

*Johann Schmidt  
Geschäftsführer Nachbarschaftshaus  
Wiesbaden*

## Unser Haus

### Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

#### Kurzbeschreibung

Der Verein „Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.“ fördert als sozialintegratives Zentrum für Begegnung, Bildung, Beratung und Unterstützung nachbarschaftliches Leben im Wiesbadener Stadtteil Biebrich. Er unterhält hierzu das Nachbarschaftshaus, eine Einrichtung, die Angebote an alle Altersstufen macht.

Das Nachbarschaftshaus wendet sich damit an

- Kinder (zwei Krippen- und drei Elementarkindergruppen)
- Jugendliche (Jugendbildungszentrum und Treffangebote für Jugendliche)
- Familien (Familienbildungsstätte)
- ältere Menschen (Seniorentreff)

und es betreibt

- eine Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungs- und Familienberatungsstelle) und
- einen ambulanten Betreuungsdienst für häusliche Hilfsdienste (HHNW)

#### „alles unter einem Dach“

Besondere Bemühungen erstrecken sich auf

- die Entwicklung des Programms und der Angebote durch haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige zusammen mit den Nutzer\*innen und Besucher\*innen des Nachbarschaftshauses (Partizipation, partnerschaftliche Strukturen)
- die Förderung von Selbsthilfe und Unterstützung eigener Fähigkeiten und Ideen (z.B. sozialkulturelle Arbeit)
- die Bezogenheit auf den Stadtbezirk Biebrich (Gemeinwesenorientierung, z.B. Berücksichtigung des hohen Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund)
- das Schaffen von Begegnungsfeldern der unterschiedlichen Besucher\*innen und Nutzer\*innen des Hauses (generations- und zielgruppenübergreifende Zusammenarbeit, z.B. Sommerfest)
- die Förderung und den Einbezug von ehrenamtlichem Engagement.

Seit Januar 2008 sind wir Mehrgenerationenhaus (gefördert nach dem entsprechenden Bundesmodell). Seit 2015 auch hessisches Familienzentrum (gefördert nach dem entsprechenden Landesprogramm des Landes Hessen).

Das Nachbarschaftshaus ist unabhängig von politischer, religiöser oder behördlicher Zugriffnahme und damit ein Ort, an dem sich politische und weltanschauliche Standpunkte austragen lassen.

#### Lage

Alt-Biebrich ist der am dichtesten bevölkerte Stadtteil mit überdurchschnittlich hohem Migrationsanteil (Griechen, Türken), Industriegebiet (Dyckerhoff, Industriepark InfraServ GmbH & Co.), Repräsentationsbereich der Landeshauptstadt (Rheinufer, Schloss mit Schlosspark, Sektellerei Henkell).

#### Besondere Probleme im Stadtbezirk

Hohe Umweltbelastung, überalterte Bausubstanz der Wohnungen, Integration des hohen Anteils ausländischer Arbeitnehmerfamilien, schwierige Situation für Jugendliche und alte Menschen. Das Quartier liegt im Planungs- und Förderungsraum „Soziale Stadt“.

#### Träger

Eingetragener Verein (ca. 175 Mitglieder, meist Besucher\*innen des Hauses) mit einem gewählten Vereinsvorstand.

#### Finanzierung

Gesamthaushaltsvolumen: ca. 3,85 Millionen Euro. Etwa 58 % der Kosten sind durch Zuschussverträge der Landeshauptstadt Wiesbaden finanziert, 32 % durch Einnahmen, Erlöse sowie Spenden und Eigenmittel und etwa 10 % aus Bundes- oder Landeszuschüssen.

#### Vorstand

Wolfgang Dinter (1. Vorsitzender)

Anna Paluszewski, (2. Vorsitzende)

Karl-Heinz Heuß (Schatzmeister)

Frank Bodis (Schriftführer)

Beisitzer\*innen: Berend Asbahr, Dieter Hardt, Gisela Ledroit, Sabine Seifert, Angela Weck (Delegierte des Ortsbeirats), Andre Weck (Delegierter des Magistrats)

Der Geschäftsführer (ohne Stimmrecht)

Der/die Betriebsratsvorsitzende (ohne Stimmrecht)

#### Finanzausschuss

Karl Heinz Heuß (Vorsitz), Wolfgang Dinter, Horst Daubner, Eberhard Günther, Dieter Hardt, Michael Lechner, Stefan Schmidt (Buchhaltung), Johann Schmidt (Geschäftsführer).

### Mitarbeiterkreis

Beim Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. sind (Stand 01.01.2025) 59 Personen sozialversicherungspflichtig angestellt. Daneben unterstützen uns 57 ehrenamtlich Engagierte und 57 Honorarkräfte. Neben den abteilungsinternen Teamsitzungen und Besprechungen finden normalerweise 4mal jährlich abteilungsübergreifende Mitarbeitertreffen (MAT) mit allen hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen statt.

### Leitungskreis

Johann Schmidt (Geschäftsführer)  
Tobias Anton (Leitung Erziehungs- und Familienberatungsstelle)  
Michaela Loreth-Schädle (Leitung Familienbildung)  
Stefanie Röscher (Leitung Kinderabteilung)  
Kristof Tiedemann (Leitung Jugendabteilung)  
Susanna Wetzling (Leitung Seniorentreff)

### Betriebsrat

Gerd Sellke, Frank Schäfer, Gülcan Schmelzer, Carmelo Tornatore, Denis Krefß.

### Das Nachbarschaftshaus ist

- Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Mitglied im Bundesverband „Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.“ (VsKA)
- Mitgesellschafter der BauHaus Werkstätten Wiesbaden gGmbH
- Mitglied in der „Akademie für Ältere“
- Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Biebricher Vereine und Verbände e.V.“
- Mitglied im Freiwilligenzentrum Wiesbaden.
- Organisator der „Stadtteilkonferenz für Kinder und Jugendliche Biebrich“
- Moderator des „Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich“
- aktiv im Vorbereitungskreis der Aktionswoche „Buntes Leben“ in Biebrich

### Dank für gute Zusammenarbeit

AG Biebricher Vereine und Verbände, AG §78 KJHG Erziehungshilfen, AG §78 KJHG Kindertagesstätten, AG §78 Offene Kinder und Jugendarbeit, AG Kooperationsverfahren bei sexuellem Missbrauch, AG Mobile Altenhilfe, AG Alleinerziehende, Alzheimergesellschaft Wiesbaden e.V., Agentur für Arbeit Wiesbaden, Akademie für Ältere, Aktives Museum Spiegelgase

Altenheim Haus Elisabeth, Arbeiter-Samariter-Bund Wiesbaden, AK Trennungs- und Scheidungsberatung, Amt für Soziale Arbeit der LH Wiesbaden, Angekommen e.V., Arbeiterwohlfahrt Wiesbaden, AG Hessischer Familienbildungsstätten, Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden, BauHaus Werkstätten Wiesbaden, Betreuende Grundschule Goetheschule und Freiherr-vom-Stein-Schule, Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter, Buchhandlung Pristaff, Bürgerzentrum Adlerstraße, Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V., ConSens, Deutsch-Amerikanischer Münzclub, Deutsches Rotes Kreuz Wiesbaden, Deutscher Diabetiker Bund, Diakonisches Werk Wiesbaden, Deutscher Schwerhörigen Bund (Abteilung Wiesbaden), Erziehungsberatungsstellen Wiesbaden, EVIM Tagesgruppe Biebrich, Fachausschuss Jugend und Planung, Fachausschuss Kinder und Familie, Familiengericht Wiesbaden, Forum Demenz, Frauenreferat Wiesbaden, Wiesbadener Familienbildungsstätten, Freiwilligenzentrum Wiesbaden, Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich, Gesundheitsamt Wiesbaden, Goetheschule und weitere Grundschulen in Biebrich, Gymnasium am Mosbacher Berg, Hebamme Silke Hummel, Hochschule Rhein-Main, Horst-Schmidt-Kliniken, Hospizverein Auxilium Wiesbaden e.V., HuJA e.V., IFB – Interessengemeinschaft für Behinderte, Jugendhilfeausschuss Wiesbaden, Jugendhilfezentrum Johannesstift, Johanniter Unfallhilfe Wiesbaden, Lions Club Wiesbaden-Neroberg, Katharinenstift Biebrich, Kasteler Krankenhausverein, Kath. Fachhochschule Mainz, Der Kinderschutzbund Wiesbaden, Kinder- und Jugendzentrum Biebrich, Kindertagesstätten in Biebrich, Kirchengemeinden in Biebrich, KiEZ Biebrich, KiEZ Sauerland, Kommunales Jobcenter Wiesbaden, Leben-Aktiv-Bereichern-LAB, Lebensraum Rheingau Taunus, Licht und Schatten – ambulante Krankenpflege, Verband hessischer Mehrgenerationenhäuser, MS-Selbsthilfegruppe, Netzwerk Psychosoziale Beratung, Ortsbeirat und Ortsverwaltung Biebrich, Netzwerk 55plus Wiesbaden (e.V.), Netzwerk Väterarbeit, NA-Selbsthilfegruppe, DER PARITÄTISCHE HESSEN - Kreisgruppe Wiesbaden und Landesverband Hessen, Pflegestützpunkt Wiesbaden, Pro Familia Wiesbaden, Psychosoziales Zentrum Süd, Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeit an der IGS Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule, Seniorenbeirat Wiesbaden, Stadtteilbibliothek Biebrich, Stadtteilbüro BauHof, Stadtteilbüro Quartiersmanagement-Biebrich-Mitte, Stadtteilkonferenz Kinder und Jugendliche Biebrich, Stiftung Jugend Biebrich, Suchtzentrum Wiesbaden, Regionale Arbeitsgruppen des Sozialdienstes Biebrich und AKK, Toni-Sender-Haus, Verband für Sozial Kulturelle Arbeit, Volkshochschule Wiesbaden, Werkgemeinschaft Wiesbaden, Wildwasser Wiesbaden e.V., Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule



## Verwaltung und Organisation

### Personelle Situation

#### Geschäftsführung und stellv. Hausleitung:

Johann Schmidt Vz  
Kristof Tiedemann Tz (stellv. Hausleitung)

#### Buchhaltung und Personalsachbearbeitung:

Stefan Schmidt Vz (auch EDV-Admin)  
Ursula Becker Tz bis 05/24  
Tugba Namli Tz ab 03/24

#### Sekretariat/Kursverwaltung:

Anna Nilsen Tz  
Ulrike Stein Tz  
Banu Aktürk Tz

#### Haustechnik:

Gerd Sellke Vz  
Gavin Mirkes Vz

#### Hausreinigung:

Rosa Anzelmo Tz (Spätschicht)  
Meftune Berber Tz (Frühschicht)  
Herta Schell Tz (Frühschicht)  
Carmelo Tornatore Tz (Früh- & Spätschicht)  
Saadia Zeghari Tz (Spätschicht)

### Entwicklung der Arbeit

Die Abteilung „Organisation und Verwaltung“ ist die Abteilung, die es eigentlich gar nicht gibt, ohne die jedoch irgendwie auch nichts geht. Oftmals als „Overhead“ bezeichnet, sind hier nicht nur die Köpfe, sondern auch die Füße des Hauses zusammengefasst, die als Unterstützer und Dienstleister für die einzelnen Abteilungen wirken und wie man auch gerne sagt: „den Laden am Laufen halten“. Zu ihr gehören all die Kolleginnen und Kollegen, die abteilungsübergreifende Dienste und Unterstützungsleistungen erbringen. Dies sind:

Die Buchhaltung: Stefan Schmidt ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Finanzen (Rechnungen, Buchungen, Mahnwesen, Finanzplanung, Fördermittel- und Zuschussanträge, Controlling u.v.m.). Die Handkassen des Hauses, Spenden, Gema Gebührenanmeldung/-abrechnung, die Mitgliedsbeiträge (Buchung, Zuordnung etc.) sowie die Elternbeitrags- und Vertragsverwaltung für die Kindertagesstätte erfolgt mit einem Stellenanteil von 10 Wochenstunden durch Frau Tugba Namli (bis Mai 24 kurzzeitig noch Ursula Becker).

Die Personalsachbearbeitung: Tugba Namli (bis Mai 24 noch Ursula Becker) ist seit März die neue Ansprechpartnerin für alle Fragen der Mitarbeitenden zu Arbeitsvertrag, Lohnabrechnung, Ansprüche aus der Zusatzversorgungskasse und sonstigen arbeitsrechtlichen Dingen. Sie bereitet die Unterlagen zur Lohnabrechnung vor, die dankenswerterweise durch das Personalamt der Landeshauptstadt Wiesbaden für uns durchgeführt wird, erstellt Arbeitsverträge, Lohnbescheinigungen u.v.m.

Das Sekretariat: Anna Nilsen, Banu Aktürk und Ulrike Stein sind der zentrale Anlaufpunkt des Hauses. Zu ihren Aufgaben gehören Kursverwaltung, Kursanmeldung und -abrechnung, Programmerstellung, Mitgliederverwaltung, allgemeine Telefonanlaufstelle, Post- und Informationsverteilung, Büromaterialbestellung und vieles mehr. Sie sind das Herzstück der Verwaltung.

EDV-Administration: Stefan Schmidt nimmt mit einem kleinen Stellenanteil, aber großem Engagement und Einsatz die Aufgaben des EDV-Administrators wahr. Er ist Ansprechpartner bei Problemen mit dem PC, dem Netzwerk, den Druckern und Kopierern. Auch die Programmierung der Arbeitszeitkonten (Anlegen neuer Konten, Änderungen der Arbeitszeiten, etc.) gehört in diesem Bereich zu seinen Aufgaben.

Die Haustechnik: Gerd Sellke und Gavin Mirkes kümmern sich um alles Technische (außer EDV) im Haus. Sie richten die Kurs- und Seminarräume für die jeweilige Nutzung her und stellen die reibungsfreie Funktion all unserer technischen Anlagen sicher. Reparaturen, Winterdienst, Pflege des Außengeländes und Handwerkermanagement sowie Bereitstellung von Getränken und Materialien wie Flipchart, Beamer, etc. gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Das Team der Hausreinigung besteht aus einer Frühschicht für das EG und 1.OG (06.00 – 10.00 Uhr), und einer Spätschicht für die Kita im 2.OG, die Krippe im EG und dem Untergeschoss (16.00 – 20.00 Uhr). Sie sorgen für die Sauberkeit im Haus und kümmern sich um die Wäsche, die vor allem in der Kita, der Krippe und dem TreffCafé anfällt.

*Johann Schmidt*

## Qualitätssicherung im Hause

Teilnehmerbefragungen gehören inzwischen zum Instrumentarium eines jeden Qualitätsmanagementsystems.

Auch im Nachbarschaftshaus werden Gastgruppen und Teilnehmer\*innen unserer Angebote regelmäßig um eine Beurteilung des von ihnen genutzten Angebotes gebeten. Die Ergebnisse dieser Befragungen finden Sie im Rahmen der Jahresberichte der Abteilungen unseres Hauses. Die dort ausgewerteten Befragungen drehen sich um die Inhalte, Organisation und Nachhaltigkeit der Kursangebote.

Darüber hinaus bitten wir die regelmäßig in unserem Haus versammelten Gruppen (freie Gruppen, Selbsthilfegruppen, ... also quasi alles, was sich regelmäßig bei uns trifft und keine Kursgebühr entrichtet) um ihre Bewertung zu den organisatorischen Rahmenbedingungen und ihre Einschätzung des Hauses als Ganzes.

Die 2024 durchgeführte Befragung der Gruppen ergab mit der Durchschnittsnote 1,27 ein sehr positives Ergebnis, welches lediglich in der

Raumbewertung etwas schlechter ausfällt als in der Befragung 2022. Die Rücklaufquote liegt bei 100 %.

Alle unsere Fragebögen beinhalteten auch die Möglichkeit, Lob und Anregungen in freier Form anzubringen, die uns helfen sollen, Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt zu gestalten. Diese Rückmeldungen sind uns wichtig, damit wir auch in Zukunft wissen, wo wir Nachsteuern müssen und manchmal wird man einfach betriebsblind. Aber auch das vielfältige Lob, das die Mitarbeiter unseres Hauses an dieser Stelle erfahren durften, ist eine hohe Motivation und bestärkt auch die Kolleginnen und Kollegen in ihrer täglichen Arbeit.

Gerne wollen wir den hohen Standard halten und an dieser Stelle nochmals alle unsere Besucherinnen und Besucher dazu ermuntern, weiterhin – auch ohne Fragebogen und Befragung – mit Lob und Kritik an uns heranzutreten. Denn nur, wenn Defizite benannt werden, können sie auch abgestellt werden. Hierfür stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

*Johann Schmidt*  
Geschäftsführer Nachbarschaftshaus Wiesbaden

Frage	Trifft voll zu	Trifft zu	Trifft nicht zu	Trifft gar nicht zu	k.A.	Gesamtnote	
	1	2	3	4	0	2024	2023
<b>Die Atmosphäre ist angenehm</b>	81,3 %	18,2 %	0,0 %	0,0 %	0,5 %	<b>1,18 %</b>	1,25 %
Die Mitarbeiter*innen sind freundlich und hilfsbereit	85,6 %	12,0 %	0,0 %	0,0 %	2,4 %	<b>1,12 %</b>	1,18 %
Die Gestaltung des Raumes ist einladend	54,5 %	41,1 %	1,4 %	0,0 %	2,9 %	<b>1,47 %</b>	1,63 %
<b>Die Räume waren gut zugänglich</b>	72,7 %	23,4 %	1,4 %	0,5 %	1,9 %	<b>1,30 %</b>	1,24 %
Die Technik und Vorbereitung war in Ordnung	64,1 %	32,1 %	1,4 %	0,0 %	2,4 %	<b>1,37 %</b>	1,47 %
Mit der Sauberkeit und Ordnung war ich zufrieden	71,8 %	24,9 %	0,0 %	0,5 %	2,9 %	<b>1,28 %</b>	1,28 %
<b>Die öffentlichen Räume (Treffcafé, Innenhof,...) sind sauber, einladend und ansprechend eingerichtet (neu)</b>	63,6 %	33,5 %	0,5 %	0,0 %	2,4 %	<b>1,36 %</b>	1,28 %
Ich habe mich im NH wohlfühlt	78,9 %	19,1 %	0,0	0,0 %	1,9 %	<b>1,20 %</b>	1,17 %
Ich kann das NH weiterempfehlen	81,8 %	16,3 %	0,0 %	0,0 %	1,9 %	<b>1,17 %</b>	1,19 %

Wertungsschnitt:	72,7 %	24,5 %	0,5 %	0,1 %	2,1 %	<b>1,27 %</b>	1,29 %
------------------	--------	--------	-------	-------	-------	---------------	--------

## Mehrgenerationenhaus/ Familienzentrum



### Personelle Situation

#### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen:

MGJ Koordination: Peter Funk Tz

FZ PädMA: Kristof Tiedemann Tz

#### Ehrenamtliche/Freiberufliche:

8 ehrenamtlich tätige Mitarbeiter\*innen im Angebotsbereich

6 Honorarkräfte im TreffCafé

### Förderung der Mehrgenerationenhäuser (MGH)

Das Nachbarschaftshaus Wiesbaden ist mittlerweile seit 16 Jahren Teil des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhaus“. Der Großteil der Finanzierung wurde auch im Jahr 2024 weiterhin vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend übernommen. Ebenso wurde die Kofinanzierung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden fortgeführt. Der kommunale Anteil an den Fördermitteln beträgt derzeit ca. 16 %. Dafür bedanken wir uns herzlich bei der Stadt Wiesbaden.

Im Rahmen des „Sonderschwerpunktes Alphabetisierung“, der Teil des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhaus“ ist, stellte der Bund weiterhin gezielte finanzielle Mittel bereit. Dadurch konnten erneut niedrigschwellige Angebote für gering literalisierte Menschen umgesetzt werden, die darauf abzielen, diese Zielgruppe nachhaltig zu fördern und in die Gemeinschaft einzubinden.

Darüber hinaus behielt das Nachbarschaftshaus Wiesbaden auch im Jahr 2024 seinen Status als anerkanntes Familienzentrum. Als solches wurde es weiterhin durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration finanziell gefördert, was die Basis für die erfolgreiche Arbeit mit Familien und generationenübergreifenden Projekten legte.

### Ziele des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus

Als offene Orte der Begegnung ermöglichen Mehrgenerationenhäuser Menschen aller Altersgruppen, miteinander in Kontakt zu treten. Ihr

Ziel ist es, generationenübergreifende Begegnungen zu schaffen, den Austausch zu fördern und im besten Fall langfristige Beziehungen zu etablieren. Diese Begegnungen tragen dazu bei, das Miteinander in den Nachbarschaften zu stärken und somit den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Dabei sind Mehrgenerationenhäuser nicht nur Begegnungsorte, sondern auch Orte der Teilhabe. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten laden sie Menschen jeden Alters zum Mitmachen ein und ermöglichen ihnen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie bieten Raum für freiwilliges Engagement, das eine tragende Säule vieler Angebote bildet. So können sich Menschen in die Gestaltung ihrer Gemeinschaft einbringen und dazu beitragen, nachhaltige Strukturen vor Ort zu schaffen.

Durch ihre vielfältigen Angebote tragen Mehrgenerationenhäuser zur Attraktivität der Lebensräume bei und bieten den Menschen vor Ort die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung und dem Engagement in ihren jeweiligen Kommunen zu beteiligen.

Quelle: <https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/programm/was-ist-das-bundesprogramm> Stand 13.01.2025

### MGH-Lese- und Schreibhilfe

Auch im Jahr 2024 erhielt das Nachbarschaftshaus Wiesbaden im Rahmen des freiwilligen Sonderschwerpunkts, der Teil des Bundesprogramms ist, zusätzliche finanzielle Fördermittel für die Durchführung von Angeboten zur Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen erwachsener Menschen. Die Fördermittel werden vom Bundesbildungsministerium in Zusammenarbeit mit dem Bundesfamilienministerium bereitgestellt.

Im März 2024 startete die neue MGH-Lese- und Schreibhilfe.

Dieses kostenlose Angebot richtet sich an gering literalisierte Menschen, die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, beim Verfassen von Briefen oder beim Verstehen amtlicher Schreiben benötigen. Ziel ist es, gemeinsam mit den

**Lese- und Schreibhilfe**  
Sie brauchen Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen?  
Wir bieten Hilfestellung

Jeden Mittwoch von 15-17 Uhr im Raum 26 im Nachbarschaftshaus Wiesbaden. Kostenlos!

Bitte vorab telefonisch anmelden!

Nachbarschaftshaus e.V. Mehr Generationenhaus Rathausstraße 10 65203 Wiesbaden  
Kontakt: Peter Funk Tel.: 06 11/ 96 721-29

Logo: GRUNDBILDUNGS ZENTRUM



Besuchenden passende Lösungen für ihre Anliegen zu finden. Im Zuge der weiterhin bestehenden Kooperation mit dem Grundbildungszentrum wird während des Angebots Werbung für VHS-Kurse zum Thema Grundbildung gemacht.

Die MGH-Lese- und Schreibhilfe findet jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr im Raum 26 des Nachbarschaftshauses statt.

### Das 2. Biebricher Lesefest

Vom 8. bis zum 15. November 2024 fand das 2. Biebricher Lesefest statt, an dem auch wir uns aktiv beteiligt haben.

Die Veranstaltungsreihe wurde erneut vom Quartiersmanagement Biebrich-Mitte und der Stadtbibliothek Biebrich organisiert. Insgesamt fanden diesmal zwölf verschiedene Lese- und Vorleseaktionen an unterschiedlichen Orten in Biebrich im Rahmen dieser Aktionswoche statt.

Unter dem Titel „Geschichten unterm Sternenhimmel für Klein und Groß“ waren Eltern und ihre Kinder am 15. November zu einem Märchennachmittag im Saal des Nachbarschaftshauses eingeladen. Die Märchenerzählerin Brigitte Köppen las ausgewählte Märchen vor. Die Veranstaltung war gut besucht – es kamen etwa 20 Besucher\*innen – und die Teilnehmenden wünschten sich eine Fortsetzung.

### TreffCafé - Begegnungsort für alle Generationen

Das TreffCafé ist und bleibt das Herzstück unseres Hauses. Gäste aller Generationen schätzen die einladende Atmosphäre, um bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen zur Ruhe zu kommen. Besonders für unsere Kursteilnehmer\*innen ist das Café ein beliebter Ort des Austauschs – sei es vor oder nach ihren Kursen, begleitet von einer vielfältigen Auswahl an Heißgetränken, Erfrischungen und kleinen Köstlichkeiten.

Auch unser Mehrgenerationengarten war erneut ein beliebter Treffpunkt und wurde von unterschiedlichen Gruppen rege genutzt. An sonnigen Tagen lud zudem der Innenhof dazu ein, Zeit an der frischen Luft zu genießen.

Diese positive Entwicklung verdanken wir maßgeblich dem engagierten Einsatz unseres mittlerweile bunt gemischten Café-Teams. Dank ihres Enthusiasmus konnten wir noch mehr Menschen erreichen und unser Publikum weiter diversifizieren.

Neben einer reichhaltigen Auswahl an Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen und erfrischenden Kaltgetränken hält das TreffCafé weitere Annehmlichkeiten bereit: die aktuelle Ausgabe des Wiesbadener Kuriers, einen öffentlich nutzbaren PC mit Internetzugang, eine liebevoll gestaltete Kinderspielecke, verschiedene Gesellschaftsspiele sowie umfassendes Informationsmaterial zu unserem breit gefächerten Programm und den Veranstaltungen im Nachbarschaftshaus.

Unser ehrenamtliches Team ist das Herz und die Seele des TreffCafés. Zurzeit gehören dazu: Senel Akarpinar, Delaram Amini, Herbert Horn, Bibianne Mrohs, Liane Lang, Anita Wagner.

Wir danken allen Teammitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement, das unser Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. zu einem Ort der Begegnung macht. Den Jahresabschluss feierten wir am 12. Dezember 2024 mit dem gesamten Team bei einem gemeinsamen Essen im Restaurant Taj Tandoori in Biebrich. Ein schöner Ausklang eines erfolgreichen Jahres!



Weihnachtsfeier im Taj Tandoori/ Wiesbaden-Biebrich

### Die Techniksprechstunde

Nach wie vor wird die Techniksprechstunde viel in Anspruch genommen und ist innerhalb der Mehrgenerationen-Abteilung das Angebot mit der größten Nachfrage. Das Angebot wird insbesondere von vielen Senior\*innen genutzt. Verteilt über das ganze Jahr nahmen ca. 100 Personen das Angebot in Anspruch.

Aufgrund der schnell voranschreitenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen fühlen sich vor allem viele Senior\*innen abgehängt, da es ihnen oftmals schwerfällt mit den Entwicklungen Schritt zu halten. Somit trägt das Angebot letztlich dazu bei, dass insbesondere Senior\*innen in die Lage versetzt werden, am digitalen Wandel unserer Gesellschaft teilzuhaben.

Wir helfen den Menschen beispielsweise beim Umgang mit Krankenkassen-Apps, da die meisten Arztpraxen mittlerweile standardisiert elektronische Rezepte ausstellen. In typischer „Hilfe zur Selbsthilfe“-Manier werden hier nach vorheriger Terminvereinbarung schwerpunktmäßig Hilfestellungen zu Fragen und Problemen rund um das Smartphone, das Tablet sowie Fragen zum Umgang mit dem PC geklärt.



Ein beliebtes Thema ist die Verwendung digitaler Messenger, um mit der Familie und Freund\*innen einfach in Kontakt treten zu können. Nicht selten kommt es vor, dass das digitale Endgerät, wie zum Beispiel das Smartphone erstmals gemeinsam eingerichtet wird und die Adressat\*innen den motorischen Umgang mit dem Handy, sowie die sichere Nutzung des Internets erlernen. Von Mai bis Anfang September übernahm die Honorarkraft Tamira Landau neben der MGH-Koordination Peter Funk weitere Technikprechstunden. Ab September unterstützte die Praktikantin des Seniorentreffs, Sidney Bohrmann durch die Übernahme eigener Stunden das Angebot. An dieser Stelle sei sowohl Tamira Landau als auch Sidney Bohrmann ganz herzlich für ihre engagierte und fachkompetente Hilfestellung und Beratungsleistung in digitalen Belangen gedankt.

### Treffpunkt digitale Welt für Senior\*innen: Gemeinsam digital durchstarten!

Um den Bedarf an Hilfestellung im digitalen Bereich über die Technikprechstunde hinaus zu bedienen, wurde Mitte des Jahres in Zusammenarbeit mit EVIM ein weiteres Projekt, bei dem Di@-Losen zum Einsatz kamen, konzipiert und durchgeführt. Von September bis Ende Dezember 2024 fand insgesamt fünf Mal der „Treffpunkt digitale Welt“ statt.



Besuchende konnten hier ohne Anmeldung vorbeikommen und bekamen Unterstützung sowohl von den Di@-Losen als auch von Mitarbeiter\*innen aus dem Seniorentreff.

Die Teilnehmenden, vorwiegend Senior\*innen, tauschten sich bei einer Tasse Café auch untereinander über Aspekte der digitalen Welt aus.

Aufgrund des Erfolgs wird das Projekt auch im Jahr 2025 fortgeführt und findet momentan am 2. Freitag im Monat statt.

### Mehrgenerationen-Ausflüge

Im Jahr 2024 fanden erneut mehrere generationenübergreifende Tagesausflüge mit Senior\*innen und Kindern aus unserer Kita statt. Der erste Ausflug führte eine generationenübergreifende Gruppe im Februar 2024 in die Wiesbadener Stadtbibliothek (Mauritius-Mediathek). Vor Ort erhielten die Teilnehmer\*innen eine Einweisung sowie eine kurze Führung von einer teilnehmenden Seniorin, die früher als Bibliothekarin tätig war.

Im September 2024 unternahmen wir einen Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Mainz in den Volkspark und den Rosengarten. An dieser Fahrt nahmen zehn Kinder, zwei Erwachsene und drei Seniorinnen teil. Dort konnten die Kinder zunächst ausgiebig auf dem Spielplatz im Volkspark toben. Nach einer Essenspause erkundeten wir gemeinsam spielerisch den Park und seine Umgebung. Das Highlight – insbesondere für die Kinder – war die Besichtigung der Flamingos im Volkspark.



Rosengarten Mainz

Abschließend machten wir im November 2024 mit einer Gruppe von 15 Personen einen Ausflug zum „Biberbau“, einem Abenteuer-Spielplatz in Wiesbaden-Biebrich. Dort hatten die Kinder die Gelegenheit, unter Anleitung von Betreuenden nicht nur die Tiere auf dem Gelände zu füttern, sondern auch mehr über die Bedeutung und Pflege von



Nutz- und Haustieren zu erfahren. Zusätzlich blieb genügend Zeit zur freien Erkundung des weitläufigen Geländes mit seinen Spielburgen und kreativen Unterschlüpfen. Die Kombination aus freiem Spiel und pädagogischer Vermittlung sorgte dafür, dass alle Teilnehmenden mit vielen neuen Eindrücken und strahlenden Gesichtern nach Hause gingen.



Biberbau/ Wiesbaden-Biebrich

Peter Funk

### Väterarbeit im Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Alter Vadder 4.0 – Jetzt wird gezockt!

Im April fand das vierte Treffen des abteilungsübergreifenden Angebotes des Nachbarschaftshauses für Väter statt. Unter dem Titel „Jetzt wird gezockt!“ fiel der inhaltliche Schwerpunkt dieses Mal auf das Thema Mediennutzung, genauer gesagt auf die Nutzung von Spielkonsolen. 12 Väter kamen mit insgesamt 13 Kindern zu uns und haben die Gelegenheit genutzt, mehrere Konsolen und altersgerechte Spiele kennenzulernen. Die Kinder kamen recht schnell darüber ins Gespräch und fanden sich problemlos in einer bekannten Welt wieder. Bei den Vätern war das Bild heterogener: die Mehrheit der Väter kannten sich mit Konsolenspielen aus, da sie selbst in ihrer Freizeit auch spielen; einem kleineren Teil der Gruppe war dieses Themen weniger bekannt. Das Ziel der Veranstaltung, nämlich Väter zu vernetzen und gleichzeitig die Medienkompetenzen zu erweitern wurde dahingehend erfüllt, indem die Väter schnell in einen privaten Austausch kamen und auch die medienferneren Väter sich dem Thema durch ausprobieren und Erfahrungsaustausch annähern konnten.

Tobias Anton

### Das Repair-Café 2024 – Nachhaltigkeit im Herzen von Biebrich

Im Jahr 2024 fand das Repair-Café an insgesamt 11 Terminen statt. Regelmäßig findet es an jedem 2. Mittwoch eines jeden Monats in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. Die letzte Annahme von Reparaturanfragen erfolgt jeweils um 17:30 Uhr. Die Anmeldung erfolgt vorab im TreffCafé, während die eigentlichen Reparaturen im Raum 16 im Untergeschoss durchgeführt werden.

Im vergangenen Jahr nutzten 83 Personen das Angebot des Repair-Cafés. Ein Großteil der Besucher\*innen kam aus Biebrich, aber auch Menschen aus anderen Stadtteilen Wiesbadens nahmen das nachhaltige Angebot wahr.

Die meisten Reparaturanfragen bezogen sich auf elektrische Klein- und Haushaltsgeräte, Lampen, Uhren, Musikwiedergabegeräte, Spielzeuge und Fahrräder. Dank des Engagements unserer drei ehrenamtlichen Reparatur-Experten konnten 41 Gegenstände wieder in Stand gesetzt werden.

Die Rückmeldungen der Besucher\*innen zeigen, dass das Repair-Café als nachhaltige und sinnvolle Initiative in Biebrich sehr geschätzt wird. Besonders die Kombination aus Umweltschutz, Ressourcenschonung und Gemeinschaft wird von den Teilnehmenden positiv hervorgehoben. Das Angebot des Repair-Cafés ist kostenfrei. Dennoch freuen wir uns über kleine Spenden, die dazu beitragen, dieses wertvolle Projekt weiterhin erfolgreich durchzuführen.

Kristof Tiedemann

Weitere MGH Angebote der Abteilungen, wie z.B. der MGH-Bastelzirkus oder das MGH-Singen sind in den jeweiligen Abteilungsberichten aufgeführt und mit dem Logo des MGHs kenntlich gemacht.



## Kinderabteilung

### Personelle Situation

#### Leitung

Stefanie Röscher Vz

#### Blaue Gruppe

Bärbel Stolz Vz

Yannick Zajonc Vz

Anja Sonnenschein TZ (seit 01.02.2024)

Silvia Gligor Auszubildende (1./2. AJ)

Furkan Tarhan FSJ (bis 31.08.2024) Vz

#### Gelbe Gruppe

Natalia Kurz Vz (bis 07/2024)

David Sprung Tz

Ulrike Diederich Tz (ab 01.07.2024)

Marie Stendebach Vz (ab 01.10.2024)

Nihad Boutakhrif Praktikantin in der Ausbildung zur Sozialassistentin (ab 01.09.2024) Tz

Pinar Halici Arbeitsgelegenheit Tz

#### Rote Gruppe

Julian Pärschke Vz

Sabine Klein Vz

Patrick Schiller Auszubildender (2./3. AJ)

Milena Rossel Tz Werkstudentin

#### Krippe Gruppe Hokus Pokus

Mesude Karagöz Vz

Verena Behm Tz

Hai Ly Ta-Daschmann Tz

Tamara Leski Tz

#### Krippe Gruppe Fidibus

Dajana Beck Tz (Kordinatorin Krippe und Ausbildungsbeauftragte)

Paulina Rodriguez Vz

Rabiga Freimuth Tz

Sandra Dantas da Silva Tz

Marie Stendebach Auszubildende (3.AJ) (bis 31.08.2024)

Erika Meneses FSJ (ab 01.09.2024) Vz

#### Gruppenübergreifende Arbeit

Ulrike Diederich Fachkraft Sprachförderung (ab 01.05.2024) Tz

Ute Fischer Sprachförderkraft (bis 07/2024) Tz

#### Hauswirtschaft/Küche

Karin Schembecker Tz

Aleksandra Karp Tz

### Kooperation mit anderen Einrichtungen

Die Kooperation mit anderen Einrichtungen ist wichtig um unsere Arbeit zu ergänzen und miteinander in Bezug zu setzen. Zudem stärkt diese Arbeit das soziale Netz in Biebrich. Wir bedanken uns daher für die gute, anregende und kreative Kooperation mit:

- Den Kindertagesstätten in Biebrich
- Den Grundschulen in Biebrich
- Der Kooperationsgruppe Kindergarten / Schule im Fly Projekt mit der Goetheschule
- Der Weiterentwicklung der Sprachstanderhebung „Zauberbox“ in der Steuerungsgruppe
- Der Stadtteilkonferenz Kinder und Jugendliche in Biebrich
- Dem Amt für Soziale Arbeit
- Dem Bezirkssozialdienst
- Der Fachberatung des Sprachförderprogramms
- Der Fachberatung Schwerpunkt Kitas des PARITÄTISCHEN LV HESSEN
- Den Fachschulen für Sozialwesen
- Den Biebricher Kinderärzt\*innen im Netzwerk Kita-Kinderärzte-Biebrich
- Den Erziehungsberatungsstellen
- Dem mobilen Integrationsdienst der Johanniter
- Der MitInitiative e.V.
- Dem Arbeitskreis Paritätischer Kitas Wiesbaden

### Fortbildungen / Fachtagungen

Neben diversen Fortbildungen haben wir das Pädagogische Konzept überarbeitet und neu ausgerichtet. Darin wird unsere pädagogische Arbeit beschrieben. Diese orientiert sich am Situationsansatz, es wird besonders viel Augenmerk auf die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder gelegt. Wir reflektieren regelmäßig unsere pädagogische Arbeit und entwickeln sie ständig unter Beteiligung der Kinder weiter.

Im September fanden Mitarbeitergespräche mit der Abteilungsleitung statt. Hier wird die Tätigkeit jeder Fachkraft besprochen und reflektiert sowie das Entwicklungspotential, Fortbildungs- und Förderwünsche betrachtet und geplant. Jedes Teammitglied kann seine Kompetenzen einbringen, ausbauen und der Einrichtung zukommen lassen. Damit wird ein großer Beitrag zur Arbeitszufriedenheit und der Qualitätsentwicklung und -sicherung der pädagogischen Arbeit geleistet.

### Anleiter\*innenschulung

Um eine gute und fundierte Ausbildungsbegleitung anbieten zu können, wurde es dringend erforderlich neue Praxisanleiter\*innen auszubilden. Leider sind die Plätze bei den anbietenden Bildungsinstitutionen sehr schwer zu bekommen. Daher haben wir uns entschlossen die Anleiter\*innenausbildung für unsere Kolleginnen und Kollegen ins Haus zu holen und noch Erzieher\*innen anderer paritätischer Träger einzuladen. Dank persönlicher Kontakte konnten wir mit Frau Ulrike Heinze eine qualifizierte Ausbilderin gewinnen, die diese Schulung in unserem Auftrag an vier Modulen à 2 Kurstagen im ersten Halbjahr in unserem Saal durchführte. Neben vier Teilnehmern von ASB, Lebenshilfe und Deutscher Kinderschutzbund nahmen fünf Kolleginnen des Nachbarschaftshauses an der Anleiter\*innenschulung erfolgreich teil und stehen bereit, künftigen Azubis zur Seite zu stehen.

### Fortbildungen

Insgesamt nahmen im Jahr 2024 die Mitarbeiter\*innen aus unserem Team an folgenden Veranstaltungen teil:

- Fortbildungen zum Thema Sprache im Rahmen der „Sprach-Kitas“ der Kindertagesstätten in Biebrich
- Teamfortbildungen im März und November
- Fachkräfte Schulungen zur 1. Hilfe am Kind
- Fortbildungen und Informationsveranstaltungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Fortbildungsangebote der Stiftung Lesen
- Diverse Veranstaltungen des Kita-online Kongresses im Februar/März 2024
- Onlineweiterbildung „Digitale Medien in der Kita nutzen“
- Regelmäßige Supervisionen

Im Sommer 2024 hat Marie Stendebach in der Krippe ihre dreijährige Ausbildung als Erzieherin im Rahmen Praxisintegrierter Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns sehr sie in unserem Team nun im Elementarbereich weiterbeschäftigen zu können.

Insgesamt können wir auf ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen Ereignissen und Entwicklungen schauen:

- Einführung der MeerKita App
- Regelmäßige Supervisionen
- Team Tage im März und November

- Aktionswoche Buntes Leben Biebrich
- Diverse Turnangebote
- Singkreise mit Senioren und Kindern
- abwechslungsreiches Vorschulkinderverprogramm
- Gewinnen neuer „Vorlesepatinnen“
- Regelmäßige Spiele- und Bastelaktionen mit Seniorinnen
- Ausflüge in die nähere Umgebung zu aktuellen Ausstellungen und zum Biber Bau
- Martinsfest
- Bundesweiter Vorlesetag
- Nikolausfest
- Diverse Projekte in den Gruppen

### Wiesbaden Engagiert

An einem sehr heißen und sonnigen Tag am 26. Juni hatten wir ein Team von Aqua Mundi in unserer Kita, das sehr engagiert unsere neue Taschen-garderobe gestaltete, die Paletten-Küche baute und dem Klettergerüst einen neuen Anstrich verpasste. Es hat viel Freude gemacht und die Kinder sind begeistert. Ein besonderer Dank geht an den Gerüstbauer Litterer der uns das Gerüst für das sichere Arbeiten am Klettergerüst kostenfrei aufstellte und der Firma InfraServ, die uns die Paletten für die Küche spendeten.



Jetzt wird's bunt







Bauteam der Palettenküche



Die neue Rucksackgarderobe

### Flohmärkte

In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat der Kinderabteilung fanden wieder zwei erfolgreiche Kindersachen-Flohmärkte im Nachbarschaftshaus statt. Aufgrund des guten Erfolges haben wir mit dem Elternbeirat entschieden, diese Flohmärkte jedes Jahr sowohl im Frühjahr wie im Herbst anzubieten. Nach den Flohmärkten fließen unserer Kinderabteilung auch immer willkommene Spenden für besondere Veranstaltungen oder Anschaffungen der Kita zu.

### Projekttag Demokratie leben

Am 16.05.2024 fand ein durch das Förderprogramm „Demokratie leben“ finanzierter Projekttag für pädagogische Fachkräfte zum Thema „Aktiv werden gegen Ausgrenzung und Diskriminierung“ statt. Hierzu kamen 25 Kolleg\*innen aus verschiedenen pädagogischen Bereichen im Stadtteil Biebrich. Neben einer PowerPoint Präsentation zum Thema gab es einen regen Austausch, sowohl in Kleingruppen, als auch im Plenum. Hier ging es um die Grundlagen einer wertschätzenden, offenen und respektierenden Haltung, sowie um die Handlungsstrategien einer Ausgrenzung vorzubeugen oder wie jede\*r aktiv werden kann, wenn Ausgrenzung unter Kindern und Jugendlichen

erlebt und beobachtet wird. Es wurden Strategien thematisiert, wie jede\*r in diskriminierenden Situationen aktiv eingreifen kann, sei es im Alltag oder im beruflichen Umfeld.

Eine ganz wichtige Grundlage gegen Ausgrenzung und Diskriminierung vorzugehen wurde die Bildung und Aufklärung der Kinder beschrieben. Diese müssen frühzeitig über Vielfalt, Toleranz und die Bedeutung von Respekt gegenüber anderen Kulturen, Geschlechtern und Hintergründen informiert werden. Für die Kinder ist ihr Lebensumfeld keine Besonderheit, sondern eine Selbstverständlichkeit. Sorgfältig ausgewählte Geschichten, Spiele und interaktive Aktivitäten können dabei helfen. Indem wir als pädagogische Bezugspersonen die Kinder in diesen Themen sensibilisieren, können wir dazu beitragen, eine gerechtere und inklusivere Zukunft zu gestalten. Die vielfältigen Literaturhinweise und die PowerPoint Präsentation des Projekttag stehen den Teilnehmer\*innen zur Verfügung und dienen dazu, Sicherheit zum weiteren Handeln gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu erlangen.

Stefanie Röscher

### Die Krippe besucht das Erdbeerfeld

Im Juni besuchten einige Kinder aus den beiden Krippengruppen das Erdbeerfeld Scholzenhof in Nordenstadt. Schon die Anreise war für die 2-jährigen Mädchen und Jungen und ihre Erzieherinnen ein Abenteuer. Voll bepackt mit Rucksäcken voll Proviant, ging es am Morgen mit dem Bus los.



Die Menschen im Bus waren sehr amüsiert über die vielen kleinen Kinder im Bus, zumal manche Kinder auch gar nicht schüchtern waren und sich mit manchen älteren Leuten „unterhielten“.

Nachdem wir in Nordenstadt angekommen waren, mussten wir noch ein ganzes Stück zu Fuß gehen. Das war ganz schön anstrengend. Doch das haben alle sehr gut gemeistert.



Das Beste stand uns noch bevor. Denn nach einem Frühstück am Feldrand, durften die Kinder los und Erdbeeren pflücken. Das war vielleicht eine leckere Angelegenheit! Ein bisschen auch piksig, da auch Disteln im Erdbeerefeld wuchsen, doch die Kinder waren sehr geschickt darin an die Früchte zu gelangen. Manche saßen die ganze Zeit im Erdbeerefeld und haben Erdbeeren gegessen.



Nachdem die Bäuche und Eimerchen voll mit Erdbeeren waren und wir an der Kasse bezahlt haben, machten wir uns auf den Rückweg. Auf dem Weg zur Bushaltestelle sahen wir ein paar Hühner frei herumlaufen. Darüber staunten die Kinder sehr. Wieder im Bus, waren alle ganz schön geschafft und müde. Manche schliefen bereits im Bus ein. Schön war's!

Verena Behm

## MGH Projekte



Neben den vielen Kooperationen mit der Seniorenabteilung wie gemeinsame Ausflüge, Sing- und Bastelstunden, über die bereits auf den Seiten des MGHs berichtet wird, kommt mindestens einmal im Monat auch Philipps Oma zur Vorlesestunde. Darauf freuen sich die Kinder immer sehr und bereiten einen schönen Platz vor.

Stefanie Röscher

## Eltern - Kind - Nachmittage in der Krippe

Wie auch in den Jahren zuvor, stellen die Eltern – Kind – Nachmittage bei uns in der Krippe ein kleines Highlight dar und sind immer sehr beliebt und gut besucht. Diese Veranstaltung bietet eine sehr gute Möglichkeit, die anderen Eltern und die Spielkameraden ihrer Kinder kennenzulernen, interessante Gespräche zu führen und sich auszutauschen. Ebenso können diese Treffen sehr gut dazu genutzt werden, mit ihren Kindern ein gemeinsames Erlebnis in der Krippe zu haben.

Diese besonderen Nachmittage finden bei uns drei bis vier Mal im Jahr statt und stehen meistens unter einem bestimmten Motto. Je nach Jahreszeit und Wetterlage, wird die Veranstaltung entweder drinnen oder draußen geplant. So gab es im Rahmen der Eltern – Kind – Nachmittage 2024 ein Angebot in der Turnhalle, ein Picknick im Schlosspark, ein Bastelangebot und einen Adventsnachmittag.

Beim gemeinsamen Picknick im Schlosspark machte uns das Wetter leider einen Strich durch die Rechnung, so wurde die Veranstaltung dann kurzerhand wieder in die Turnhalle verlegt. Die Erzieher\*innen bauten spontan eine Matratzenrutsche, ein kleines Trampolin und einen Balancierbalken auf. Softbausteine zur kreativen Gestaltung und Bälle wurden ebenfalls zur Verfügung gestellt, so dass Eltern und Kinder die Möglichkeit hatten, entweder einen kleinen Parcours zu laufen, oder sich nach Lust und Laune mit dem für sie und die Kinder aufgebauten Material zu beschäftigen.





Da die Eltern auch viele Leckereien für das geplante Picknick im Freien mitgebracht hatten, wurde kurzerhand das Bistro für ein gemütliches Beisammensein mit kleinen mitgebrachten Köstlichkeiten und Snacks zur Verfügung gestellt. Das Turnen mit den Kindern und das gemütliche Beisammensein im Bistro führten zu einem regen Austausch und netten Gesprächen.



Alle hatten großen Spaß bei der Veranstaltung.

*Dajana Beck*

### „Buntes Leben Biebrich“

Bei der diesjährigen Aktionswoche „Buntes Leben Biebrich“ vom 03.06. bis 08.06.2024, standen wie jedes Jahr die Kinderrechte im Vordergrund. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Recht auf Privatsphäre.

Der Aktionstag für Kinder fand am Mittwoch, dem 05. Juni von 14.30 bis 17.30 Uhr auf dem Jägerhofplatz statt.



Die Kinder konnten sich an einem abwechslungsreichen Programm erfreuen. Verschiedene Aktionen über Theater, Tagebuch anlegen, geheime Kiste gestalten, Bewegungsparcours, in der Hüpfburg toben, das Polizeiauto entdecken und vieles mehr.

Die Aktionswoche wurde von vielen Kinder- und Jungeneinrichtungen in enger Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftshaus geplant und angeboten. Höhepunkt der Aktionstage war das Abschlussfest am 08. Juni von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Gelände des Quartiersbüros BauHof in der Andreasstraße.



*Sozialdezernentin Dr. Becher bei der Eröffnung Abschlussfest*

In diesem Jahr konnten wir einige Schulklassen und Kitagruppen für ein Bühnenprogramm begeistern, das hat eine tolle Vielfalt in das Fest gebracht.

*Stefanie Röscher*

### Die Wackelzähne im Museum Ernst

Abschluss eines Vorschulprojekts zum Thema Kunst, war ein Ausflug Anfang Dezember ins neue Wiesbadener Museum Ernst.

Zunächst ging es ins Farblabor. Dort konnten die Kinder interaktiv mit Farbe experimentieren. An großen Touchscreens konnten sie Spuren mit ihrem Körper und mit den Händen hinterlassen. Das hat die Kinder zum Staunen gebracht und war für alle sehr spannend.



Besonderen Eindruck hat die große, farbenfrohe Glasscheibe des Museums hinterlassen. Es ergaben sich an diesem sonnigen Tag wunderschöne Lichtreflexe. Die Kinder haben die bunte Scheibe zusätzlich mit Facettenaugen erforschen können. Alle waren begeistert!



Beim anschließenden Gang durch das architektonisch interessante Museum gab es einiges zu entdecken: Abstrakte Kunstwerke, ganz viel Farbe, riesige Bilder, tolle Lichteinfälle und sogar ein Objekt zum „Anfassen“.



Insgesamt ein sehr schöner Tag und ein lohnendes Ausflugsziel!

*Bärbel Stolz*

### Netzwerk KiTa und Goetheschule

Die Kooperation der Goethe Schule mit unserem Kindergarten ist von großer Bedeutung und zeigt sich in vielen Aspekten positiv. Durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen schaffen wir einen einfacheren Übergang für die zukünftigen Schulkinder, der ihnen hilft Vertrauen zu fassen und sich sicher und wohl zu fühlen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass wir die Eltern aktiv in diesen Prozess einbeziehen. Wir möchten ihnen zeigen, wie wichtig ihre Rolle bei der Unterstützung ihrer Kinder in dieser Übergangsphase ist. Durch Informationsabende können wir den Eltern

wertvolle Tipps und Anregungen geben, um ihre Kinder bestmöglich zu begleiten. So stärken wir nicht nur die Verbindung zwischen Kita und Schule, sondern auch das Vertrauen der Eltern in die Bildungsinstitutionen.

Insgesamt ist die Kooperation zwischen der Goethe Schule und unserem Kindergarten ein hervorragendes Beispiel dafür, wie durch enge Zusammenarbeit und Kommunikation sowohl die Kinder als auch die Eltern profitieren können. Alle Beteiligten können sich als Teil eines großen Ganzen fühlen und gemeinsam an einem Strang ziehen, um die bestmögliche Entwicklung der Kinder zu erreichen.

*Yannick Zajonc*

### Alltagsintegrierte Sprachförderung

Leider war in diesem Jahr die Stelle (krankheitsbedingt) vier Monate nicht besetzt, erst ab 01.05.2024 konnten wir die Stelle mit einer erfahrenen Fachkraft neu besetzen. Seither verstärkt Ulrike Diedrich unser Team und wirkt sehr bereichernd.

Im Rahmen der Bundesweiten Vorlesewoche gab es mit Kita Familien ein zweisprachiges Vorlesen, welches die positive Aufmerksamkeit vieler Kinder bekam. Zweisprachige Bilderbücher und Kamishibai-Geschichten gibt es auch in unserer Kita-Bibliothek. Durch die Kooperation mit der Stadtteilbibliothek werden die Familien auch über das zweisprachige Vorlesen dort informiert. Zudem laden wir Eltern ein, Bücher in ihrer Muttersprache vorzulesen. Diese Aktionen wurden durch die zusätzliche Sprachförderkraft koordiniert.

Die zusätzliche Sprachfachkraft regt sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte zum Experimentieren mit der Sprache an, z.B. mit Reimen, Liedern, Geschichten, Bilderbuchbetrachtungen und dem Erzählen von Erlebnissen und besonderen Ereignissen. Damit erfüllen die pädagogischen Fachkräfte, unterstützt von der Sprachfachkraft, einen wichtigen Aspekt in der täglichen Aufgabe, allen Kinder die Teilhabe und Chancengleichheit am Geschehen des Kita-Alltags zu ermöglichen.

*Stefanie Röscher*



### Die Zauberkiste



Die Zauberkiste ist eine Methode der Sprachstanderhebung der Wiesbadener Kindertagesstätten. Alle 4-jährigen Kinder unseres Kindergartens „zaubern“ mit einer Erzieher\*in und zeigen im Spiel ihren sprachlichen und kommunikativen Entwicklungsstand. Mit Hilfe von speziellem Spielmaterial kommen sie ins Erzählen und können so verschiedene Aufgaben lösen. Die Beobachtungen werden von der Erzieherin ausgewertet. Wenn Handlungsbedarf besteht, wird in einem Elterngespräch eine logopädische Förderung vorgeschlagen oder gemeinsam nach anderen Fördermöglichkeiten gesucht. Dies hilft den Kindern, sich sprachlich altersgemäß zu entwickeln und mit anderen gut kommunizieren zu können.

*Ulrike Diederich*

### Unser Elterncafé

Seit Oktober 2024 findet einmal monatlich ein Elterncafé im Foyer des Nachbarschaftshauses statt.



In gemütlicher Atmosphäre haben Eltern die Gelegenheit, sich über interessante Themen auszutauschen oder bei Kaffee oder Tee eine kurze Pause vom Alltag einzulegen. Eltern geben sich gegenseitig Tipps zu verschiedenen Fragen und haben die Möglichkeit, hier neue Kontakte zu knüpfen. Erzieher\*innen begleiten das gemeinsame Treffen und geben den Eltern bei Bedarf Hilfestellungen.

*Ulrike Diederich*

### Zahnbürste tanz´ in meinem Mund

In unserer Kindertagesstätte wird die Zahn- und Mundgesundheit von der Krippe bis zu den Schulkindern „groß“ geschrieben. Dazu gehört das gemeinsame tägliche Zähneputzen nach der KAI-Methode (Kau- Außen- Innenflächen), die von Zahnärzten empfohlen wird. Spielerisch wird diese Methode durch das Zahnputzlied „Zahnbürste, tanz´ in meinem Mund, halt´ die Zähne mir gesund!“ von den Erzieher\*innen begleitet.



Eine Paten Zahnärztin besucht die Kindergruppen regelmäßig, um den Kindern altersgemäß die Wichtigkeit der gesunden Ernährung näher zu bringen.



Der zuckerfreie Vormittag ergänzt die Förderung der Mundhygiene zusätzlich.

*Marie Stendebach*

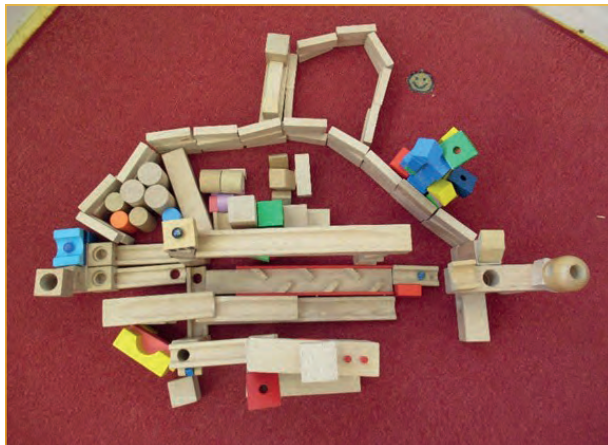
### Murmelbahn: Viel Spaß durch Elternspende

Im Laufe des letzten Jahres bekamen wir eine Spende in Form einer Murmelbahn. Anfänglich noch sehr zurückhaltend, entwickelten die Kinder immer kreativere Ideen. So kam es, dass aus ursprünglich zwei übereinandergestapelten Steinen, ganze Kunstwerke entstanden.





Besonders schön zu beobachten war es, dass sich die Kinder in Gruppen organisierten und ein richtiges Teamwork entstand.



Bis zum heutigen Tag findet die Murmelbahn einen großen Anklang und wird täglich mehrmals bespielt.

*Sabine Klein*

### Adventszeit in der Kinderabteilung

Die Adventszeit im Kindergarten war eine ganz besondere Zeit voller Freude und Vorfreude auf Weihnachten. Wir haben zusammen leckere Plätzchen gebacken, die in der ganzen Gruppe dufteten und die Kinder mit Eifer verzierten. Außerdem haben wir eine wunderschöne Weihnachtsdekoration gebastelt, die den Raum in festlichem Glanz erstrahlen ließ. Die Kinder waren sehr kreativ und gestalteten Sterne, Tannenbäume und Schneemänner.



Wir haben auch viele Weihnachtslieder gesungen und dabei die schönen Melodien der festlichen Zeit genossen.



Jeden Tag haben wir ein Türchen im Adventskalender geöffnet, was die Spannung noch weiter steigerte.



Ein ganz besonderes Highlight war der Besuch des Nikolaus, der mit einem großen Sack voller Überraschungen zu uns kam. Die Kinder haben sich riesig gefreut, als sie ihr kleines Geschenk, gespendet von der Firma InfraServ, erhielten.

*Julian Pärschke*

## Jugendabteilung

### Personelle Situation

#### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen:

Leitung: Kristof Tiedemann Tz  
Pädagogische Mitarbeiter\*in:  
Franziska König Tz

#### Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen:

6 Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen im Nachhilfe-  
projekt (MGH)  
3 Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen im Repair-  
Café

#### Honorarkräfte:

8 Honorarkräfte für Programmangebote

### Angebote und Aktionen in 2024

2024 war wieder ein ereignisreiches Jahr: Unsere Kursleiter\*innen konnten sich erstmalig unter Beweis stellen und haben ihre ersten Erfahrungen als Kursleitungen im JuBiZ sammeln dürfen. Im Herbst gab es dann die zweite Runde und es wurden weitere 5 Kursleitungen ausgebildet. Wir haben gemeinsam für Demokratie und gegen Kürzungen im Sozialetat demonstriert. Es gab ein Kooperationsangebot mit der Hochschule RheinMain an dem Digitale Räume für Jugendliche erstellt wurden.

Der Gitarrenkurs mit den Jugendlichen aus der Ukraine lief gut. Acht Jugendliche haben an dem Gitarrenunterricht teilgenommen.



Gitarrenangebot mit Ukrainer\*innen

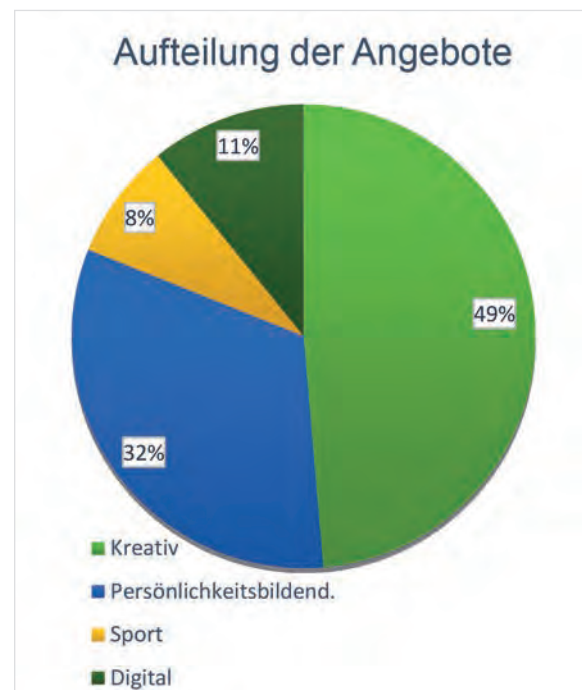
Der offene Bolzplatz wurde immer besser angenommen und bespielt.

In den Osterferien wurde wieder eine Bildungsfahrt unternommen. Diesmal ging es nach Neu-Anspach und wir machten den Hessenpark und die Umgebung unsicher.

In den Sommerferien haben wir gemeinsam mit den Jugendlichen unseren Jugendraum neugestaltet und Ausflüge unternommen.

Unsere Jugendlichen haben sich wieder am Sommerfest des Nachbarschaftshauses und dem Adventsmarkt, sowie bei Aktionen im Stadtteil wie z.B. „Buntes Leben in Biebrich 2024“ oder auch dem „Mosburgfest“ beteiligt.

Wir haben im Jahr 2024 insgesamt 496 Angebotstermine mit 37 unterschiedlichen Angeboten bereitgestellt. Unsere Kursangebote wurden von insgesamt 75 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren, 765 Mal besucht. Das sind im Schnitt 6 Jugendliche pro Angebot. Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Besucher\*innen liegt bei 60 % zu 40 %. Es wurden unterschiedliche Kursangebote aus den Bereichen Kreativität (18), Persönlichkeitsbildung (12), Digitales (4) sowie Sport (3) bereitgestellt. Als Beispiele sind zu nennen: E-Gaming, Kochen, Schach, Gärtnern, Kursleiter\*innen Ausbildung, Nähmaschinen Grundkurs, Theater, Let's talk about Future, Mixed-Media-Art, Urban Scetching, MINT, Cajon bauen, Bogenschießen, Sportangebot, Schmuck selber herstellen, Gitarrenangebot uvm.





Unser Programm wird alle drei Monate neu erarbeitet und von der Werbefirma „A Priori“ als Flyer gestaltet. Angebote die gut besucht waren wurden weitergeführt, Angebote die nicht gut besucht waren, wurden gestrichen oder zu einem späteren Zeitpunkt wieder ins Programm aufgenommen.



JuBiZ Flyer by „A Priori“

### Bildungsfahrt

Die Bildungsfahrt vom 04. – 07. April nach Neu-Anspach wurde in 2024 fast ausschließlich über Spenden und Zuschüssen Dritter (nicht der Stadt Wiesbaden) finanziert:

Vor der Bildungsfahrt fanden vier verbindliche Vortreffen statt, bei denen sich die Teilnehmer\*innen kennenlernen konnten und gemeinsam das Programm erarbeiteten.

Es hatten sich 15 Jugendliche für die Bildungsfahrt angemeldet, drei sind jedoch kurzfristig abgesprungen.

Los ging es am Donnerstag, den 04.04.2024, um 13:45 Uhr. Wir trafen uns im Foyer des Nachbarschaftshauses – alle Teilnehmer\*innen waren da. Die Hinfahrt im Reisebus verlief gut, und wir kamen pünktlich in Neu-Anspach an. Nach dem Einchecken in die Zimmer – wer schläft wo? Mädchen und Jungen getrennt! – gab es ein erstes Zusammentreffen im Esszimmer. Die Regeln und Absprachen wurden festgelegt.

Als erste Aktion erkundeten wir gemeinsam das Dorf: Wo ist der Supermarkt? Wo der nächste Dönerladen? (Die wichtigsten Ziele für die Jugendlichen.) Anschließend teilten wir uns auf: Wer erkundet weiter die Altstadt, und wer möchte schon zurück in die Unterkunft? Alle waren zufrieden, und um 18:00 Uhr gab es ein warmes Abendessen.

Für den Abend war ein Spieleabend mit verschiedenen Gesellschaftsspielen und Tischtennis im Aufenthaltsraum geplant. Eine wichtige Frage musste noch geklärt werden: Wer holt morgen die Frühstücksbrötchen vom Bäcker? Schnell fanden sich drei Freiwillige.

Die Nachtruhe um 22:00 Uhr wurde fast eingehalten. Mitten in der Nacht meldete sich jedoch eine Teilnehmerin und klagte über starken Husten, der nicht aufhören wollte. Sie hatte bereits ihre Sachen gepackt und ihre Mutter informiert – es gab keine Möglichkeit, sie zum Bleiben zu überreden. Das Mädchen wurde abgeholt.

Am Freitag gab es um 8:30 Uhr Frühstück – die Brötchen wurden wie besprochen vom Bäcker geholt. Danach startete der geplante Kunstvormittag mit Zeichnen und den ersten Aufnahmen für die Film- und Foto-Dokumentation.

Um 12:00 Uhr gab es Mittagessen, um sich für das weitere Tagesprogramm zu stärken. Danach hieß es: Packen für unser Outdoor-Bau-Event. Wir liefen zur Usa (Bach) und suchten einen geeigneten Platz mit Wiese und Bäumen am Wasser. Nach langem Abwägen, welcher Ort der Beste wäre, errichteten wir unser Lager mit Picknickdecke, Bank und Tisch. Dann erkundeten wir die Gegend, bauten Brücken und Hütten. Werkzeuge und Materialien hatten wir mitgebracht. Das Bauen war anstrengend, aber alle hatten Spaß und beteiligten sich. Nebenbei wurden auch seltene Entdeckungen gemacht – eine lebende Blindschleiche! Am Nachmittag teilten wir uns erneut auf, da einige nicht weiterbauen wollten und lieber zurück in die Herberge wollten.

Um 18:00 Uhr gab es wieder gemeinsames Abendessen – alle erzählten begeistert von ihren Erlebnissen.

Nach dem Essen besuchten wir den offenen Jugendclub in Neu-Anspach. Der Jugendclub ist ein selbstverwalteter Raum und dient auch als Proberaum für mehrere Bands. Die Menschen dort waren sehr offen und freundlich. Unsere Jugendlichen gewannen eine neue Erfahrung hinzu – so einen Jugendclub kannten sie noch nicht.

Danach gab es eine Nachtwanderung in kleiner Runde, da nicht mehr alle wach waren. Es ging durch das Feld zu einem Aussichtspunkt über Neu-Anspach und über den Friedhof zurück. Anschließend spielten wir gemeinsam eine Runde "Werwolf" (Gesellschaftsspiel), bis alle müde schlafen gingen.

Für den Samstag war ein Ausflug zum Hessenpark geplant. Direkt nach dem Frühstück ging es los. Die Wanderung zum Hessenpark, bei schönstem Wetter, bot Anlass für viele intensive und tiefgründige Unterhaltungen. Im Hessenpark hatten alle die Möglichkeit, ihren Aufenthalt frei zu gestalten. Ein Treffpunkt zur Mittagszeit wurde vereinbart. Alle kamen rechtzeitig dorthin zurück, doch schnell wurde klar, dass die meisten noch länger bleiben wollten, da sie noch nicht alles gesehen hatten. Nach einer weiteren Stunde im Park machten wir uns wieder auf den Rückweg. Eigentlich wollten wir den Bus nehmen, doch die Wartezeit wäre zu lang gewesen. Also entschieden wir demokratisch, den Rückweg ebenfalls zu Fuß anzutreten. Gegen 16:00 Uhr kamen wir erschöpft und hungrig in der Unterkunft an. Zum Glück konnten wir in der Jugendherberge etwas früher Abendessen. Einige, die es nicht mehr aushielten, holten sich zwischendurch einen Döner, während andere Tischtennis spielten oder sich entspannten.

Als Abendprogramm war ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows geplant. Der Stockbrotteig wurde vorbereitet und passende Stöcke gesucht. Als es dunkel wurde, hatten wir einen schönen Ausklang mit Feuer, Musik, Fußball, Stockbrot und Marshmallows. Um 22:00 Uhr kehrte Ruhe ein.

Am letzten Tag standen nur noch Wecken, Frühstück, Einpacken, Aufräumen und Saubermachen auf dem Programm – alles lief gut, und wir standen pünktlich um 10:00 Uhr am Abholpunkt, um die Heimreise anzutreten. Doch dann: Der Reisebus kam nicht. Auch der Anbieter war nicht zu erreichen. Nach fast zwei Stunden Warten war klar, dass der Bus nicht mehr kommen würde. Die Jugendlichen wurden immer ungeduldiger. Also entschieden wir uns, die Rückfahrt mit Taxis zu organisieren. Gegen 13:00 Uhr kamen wir am

Nachbarschaftshaus an. Alle waren erleichtert, dass wir gut angekommen waren, und die meisten Jugendlichen wurden von ihren Eltern in Empfang genommen.

Schon auf der Rückfahrt wurden Stimmen laut, die eine erneute Bildungsfahrt forderten. Das bedeutet für das JuBiZ: „Nach der Bildungsfahrt ist vor der Bildungsfahrt“ – und wir beginnen jetzt schon wieder mit der Planung für das kommende Jahr!

### Jugend Special

Unser Angebot „Jugend Special“ ist Dauerbrenner. Wir haben sechs dieser Veranstaltungen im Jahr 2024 durchgeführt an denen um die zehn Jugendliche teilnahmen. Bei diesem Angebot versuchen wir in einem weitestgehend offenen Setting mit den Besucher\*innen eine schöne Zeit zu verbringen aber auch neue Ideen und Inputs zu erhalten, die dann in unserem Programm wiederzufinden waren.

In den Sommerferien renovierten wir mit finanzieller Unterstützung der Initiative „Jugend Biebrich 2000“ unseren Jugendraum und besuchten an mehreren Tagen die Rheinwiesen und verbrachten dort eine schöne Zeit.



*Jugend Special*

Ebenfalls wurden, meist zu Beginn der Ferien, wieder „Schools Out Partys“ angeboten. An diesen besonderen Aktionen wird zusammen bei lockerer Atmosphäre im Generationengarten gegrillt oder es gibt leckere Chips und etwas zu trinken im Jugendraum. Hier merkt man deutlich, dass sich die Jugendlichen bei uns im Haus sehr wohl fühlen. In netter Gesellschaft und bei aufbauenden Worten an einem Ort seine Freizeit zu verbringen, an dem man sein darf wie man ist, lässt den Frust über die vielleicht schlechte Note schnell vergessen.

### Let's Talk About Future

Das „Let's Talk About Future“ Angebot ist als offener Treff zum gegenseitigen Austausch und zum „miteinander sein“ gedacht und besteht schon seit mehreren Jahren im JuBiZ. Es hat sich inzwischen ein fester Kreis an Jugendlichen gebildet, die regelmäßig mit dabei sind. Immer wieder kommen aber auch andere mit dazu.

Nach einem kurzen „Hallo“ wird meist schnell beschlossen, was zu tun ist. Meist wird Musik angemacht und ein Spiel herausgeholt. Schach, Poker und Co sind zurzeit am beliebtesten. Die, die darauf keine Lust haben, sitzen gemütlich mit drum herum. Meist hat jemand Chips oder Schokolade mitgebracht. Lose erzählen sich die Teilnehmer von ihrer Schulwoche und was sie sonst beschäftigt hat. Das können klassische Schulthemen sein (sie sind in unterschiedlichen Institutionen), aber auch Freundschaften und private Aktivitäten werden besprochen. An manchen Freitagen gehen sie danach noch gemeinsam auf den Bolzplatz oder in den Park.

Es kann aber auch sein, dass die mitgebrachten Themen hitzig diskutiert werden. Erst dann mischen wir uns als Bezugspersonen ein und helfen zu moderieren oder zu recherchieren und zusammenzutragen. Dabei sind es oft politische Themen, die die Jugendlichen beschäftigt. So waren sie z.B. bei den Demonstrationen „nie wieder ist jetzt - Demokratie verteidigen“ am 25. Januar dabei und das Unverständnis über die in Teilen rechtsextremistisch eingestufte Partei ließ sie über das Jahr nicht mehr los. Auch der Ukraine Krieg und der Krieg im Gaza Streifen wurde immer wieder thematisiert. Der Tot Nawalnys wurde besprochen und damit das Thema Rede- und Pressefreiheit in unterschiedlichen Ländern diskutiert.

Zwischendurch wurden von der Gruppe auch Projekte ins Leben gerufen und Ausflüge gemacht. So gingen sie gemeinsam zur Ausstellungseröffnung in der Kinder- und Jugendgalerie in Dotzheim, sie initiierten Kleidertauschpartys in unserem Haus und halfen bei den Aktionsständen des JuBiZ (Buntes Leben/ Sommerfest) mit. Einige in der Gruppe hatten den Mut, sich als Schulsprecher wählen zu lassen und berichten nun auch aus den dazugehörigen Gremien. Auch bei den Diskussionen um die Kürzungen des Sozialhaushalts im September 24 merkte man ihr Engagement für ein menschenwürdiges Miteinander.

Ebenfalls immer wieder werden in der Gruppe die ökologischen politischen Einflüsse diskutiert.

Gerade die vermehrten Extremwetterereignisse, wie zum Beispiel in Spanien bereiten einigen Jugendlichen Sorge. Sie geben sich Informationen weiter, wo die nächste „Friday-for-Future“ Demo ist und diskutieren, wie extremistisch und wirkungsvoll die letzte Generation mit ihren Aktionen wirklich sei. Die US Wahl und die vorgezogene Wahl in Deutschland beschäftigte gerade zum Ende des Jahres. Das Thema der politischen Einflussnahme von noch nicht Wahlberechtigten ist immer wieder Thema. Aber auch, was das mit ihnen und ihrer Hoffnung / ihren Gefühlen macht. Gegen die Ohnmachtsgefühle, die Globale Krisen mit sich bringen, ist eine solche Gruppe hilfreich. Es wird uns von den Jugendlichen zurückgemeldet, dass sie durch die Teilnahme an dem Angebot sehen, dass sie nicht alleine sind mit ihren Sorgen und Fragen. Und dann gibt es wieder die Woche, in der einmal nicht über Krisen geredet wird, sondern sie zusammen den Bolzplatz besetzen und Spaß haben.

*Franziska König*

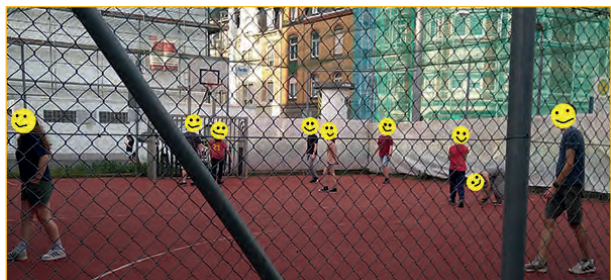
### Ausbildung zur Kursleiter\*in

Im Oktober ging die zweite Runde, Ausbildung zur Kursleiter\*in im JuBiZ, los. An sieben Terminen wurden die Jugendlichen befähigt, selbst Kurse anzubieten. Es meldeten sich sechs Jugendliche hierzu an. Fünf haben erfolgreich die Ausbildung absolviert. In dieser Schulung wurden Themen wie Rolle als Kursleitung, Angebots Konzepte erstellen, gesetzliche Grundlagen und Gefahrenschutz besprochen und die Jugendlichen konnten in Rollenspielen erste Erfahrungen als Kursleitung sammeln. Als Ergebnis hat das JuBiZ nun fünf weitere Angebote (Pen and Paper, Anime zeichnen, Häkeln, kleine Geschenke basteln und Skulpturen herstellen), die dann 2025 von Jugendlichen für Jugendliche bereitgestellt werden. Ebenfalls wird auch die 1. Generation von Kursleitungen wieder Angebote bereitstellen.

### Offener Bolzplatz

Unser offenes Angebot zur Nutzung des Bolzplatzes wurde in den Sommermonaten zur festen Anlaufstelle für bis zu 60 Jugendliche in der Woche. Der Bolzplatz war an 3 – 5 Tagen in der Woche, in der Zeit von 17 – 20 Uhr, frei zugänglich und bot die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen.





Offener Bolzplatz

In der kälteren Jahreszeit und bei schlechtem Wetter wurde stattdessen auch mal unser Foyer zum Aufenthaltsraum für die Jugendlichen, dies brachte Leben ins Haus. Allerdings wurde hin und wieder dieser Umstand auch von anderen Besucher\*innen als Störfaktor gesehen.

Zu Missverständnissen führte auch, dass einige Jugendliche das Angebot bereits am Nachmittag, direkt nach der Schule, oder auch in Freistunden nutzen wollen. Zu dieser Uhrzeit sind die Mitarbeiter\*innen der Jugendabteilung in der Regel mit der Organisation des Angebotes und anderen Aufgaben beschäftigt und haben nur wenig Kapazität auf die Jugendlichen einzugehen. Hier stehen wir aber mit den Jugendlichen im Austausch und versuchen, mit den vorhandenen Möglichkeiten, auch unter der Miteinbeziehung der Haustechnik sowie Hausreinigung, ein respektvolles Miteinander im Nachbarschaftshaus zu gestalten. Gerade unsere Haustechnik ist für viele Jugendliche die erste Anlaufstation, wenn es darum geht, einen Ball auszuleihen oder sich eben den Bolzplatz öffnen zu lassen.

### MGH-Nachhilfeprojekt



Neben der Bereitstellung von außerschulischen Bildungsangeboten besteht auch weiterhin das Angebot einer Vermittlung von Nachhilfe zur Unterstützung in einzelnen Schulfächern ab der 4. bis zur 10. Klasse. Die Nachhilfe findet immer von Montag bis Donnerstag, in der Zeit von 15 – 18 Uhr im Nachbarschaftshaus statt. Einen großen Dank an dieser Stelle für das Engagement der Nachhilfelehrer\*innen.

Im Jahr 2024 haben unsere sechs ehrenamtlichen Nachhilfelehrer\*innen, 17 Schülerinnen und Schülern Unterstützung in Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Chemie und Physik geben können.

### Kooperationen im und ums Haus

Die Vernetzung der Abteilungen des Nachbarschaftshauses und anderer Institutionen im Stadtteil sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

So wurde in der letzten Woche der Sommerferien, einer Jugendgruppe aus dem BauHof, ein Schnupperkurs im Bogenschießen angeboten. Dem Wahlpflichtunterricht „Soziale Berufe und soziales Engagement“ der IGS Rheingauviertel wurde das Nachbarschaftshaus vorgestellt und wie man sich ehrenamtlich engagieren kann. Am Sommerfest des Nachbarschaftshauses und am Mosburgfest sowie dem Abschlussfest „Buntes Leben in Biebrich 2024“ engagierten sich Jugendliche Besucher\*innen und unterstützen mit der Betreuung der Hüpfburg oder eines Kreativ-/E-Gaming Angebotes. In der Adventszeit wurde dann im Nachbarschaftshaus für alle Besucher\*innen wieder ein Adventsmarkt veranstaltet, an dem die Jugendabteilung ebenfalls mit Jugendlichen mitwirkte und betreute erfolgreich den Grillstand.



E-Gaming am Sommerfest

Ein wichtiger Teil der Arbeit bestand wieder in der Mitwirkung an den verschiedensten Arbeitskreisen bzw. Netzwerktreffen der Stadt Wiesbaden. Hier sind zu nennen: Die Stadtteilkonferenz für Kinder und Jugendliche in Biebrich, Der Arbeitskreis Buntes Leben in Biebrich, der Offene Jugendarbeitskreis der Stadt Wiesbaden sowie die Arbeitsgemeinschaft 78 Offene Jugendarbeit der Stadt Wiesbaden.

### Schulkooperationen

Für das Ganztagsangebot des Gymnasiums am Mosbacher Berg und der Wilhelm-Heinrich v. Riehl-Schule haben wir wieder, einmal in der Woche, eine AG Bogenschießen angeboten. Hier kommen für eine Stunde jeweils 6 – 10 Jugendliche zu uns ins Haus und können das Bogenschießen erlernen. Dieses Angebot fand insgesamt 39 Mal statt. Diese Schulkooperationen ermöglichen uns einen regelmäßigen Kontakt zu den weiterführenden Schulen im Stadtteil und dienen auch der Werbung für unsere anderen Angebote. Ein schöner Nebeneffekt war im letzten Jahr, das einige Jugendliche aus der Riehlschule, die an dem Bogenschießen teilnehmen, auch zu der Gruppe der Besucher\*innen des offenen Bolzplatzes gehören.

### Raumvermietung

Neben den Aufgaben welche die Jugendabteilung beinhaltet, ist die Bearbeitung von Mietanfragen für unsere Räume, vor allem den Veranstaltungssaal, durch Privatleute und Institutionen ebenfalls Teil meines Aufgabengebietes, wobei hier auch Koordinationsstunden aus der Förderung als Familienzentrum einbezogen sind. Hier erhielten wir im Jahr 2024 insgesamt 153 Mietanfragen von denen 37 durchgeführt wurden. Bei 116 Anfragen kam es aus den unterschiedlichsten Gründen zu keiner Anmietung.

### Ableistung gemeinnütziger Arbeit

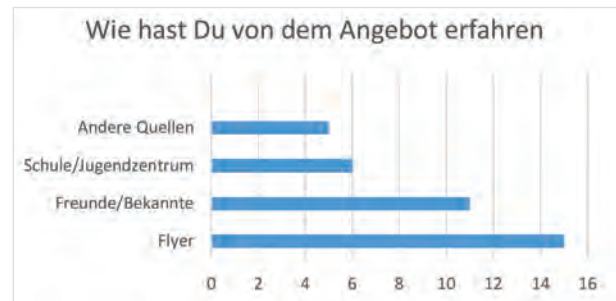
Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 15 Personen zugewiesen bekommen, die bei uns im Haus gemeinnützige Arbeit ableisten müssen. Hierzu sind Vorstellungsgespräche mit den jeweiligen Personen zu vereinbaren und durchzuführen, Absprachen mit den Kollegen der jeweiligen Einsatzbereiche (Haustechnik oder Hausreinigung) sind ebenfalls notwendig damit der Einsatz reibungslos über die Bühne gehen kann. Insgesamt wurden so 169 Stunden gemeinnützige Arbeit im und ums Nachbarschaftshaus abgeleistet. Acht Auflagen wurden erfüllt, bei sieben Personen kam es aus den unterschiedlichsten Gründen zu keinem Einsatz bei uns im Haus oder sie mussten ihre Auflage frühzeitig abbrechen.

### Qualitätsbefragung

2024 haben wir wieder eine anonymisierte Befragung zur Qualität des Programmangebotes durchgeführt. Hierfür wurde im laufenden Angebot und in unregelmäßigen Abständen, die Teilnehmer\*innen zu unseren Angeboten befragt. Hierzu wurden Fragebögen, die die Teilnehmer\*innen nach Beendigung der Angebote, freiwillig ausfüllten, ausgegeben. Bei den Fragebögen haben wir bewusst einen Teil der Antwortmöglichkeiten als Piktogramme vorgegeben und uns auf drei Auswahlmöglichkeiten beschränkt. Von 50 ausgeteilten Fragebögen erhielten wir 26 zurück. Was einem Rücklauf von 52 % entspricht. Durch die Befragung wurde ersichtlich, dass unsere Kurse sowie die Kursleitungen durchweg mit „gut“ bewertet wurden.

Zur Frage, wie die Teilnehmer\*innen von unserem Angebot erfahren haben, wurde ersichtlich, dass die meisten Besucher\*innen durch unseren Flyer (15 Nennungen) und Freunde und Bekannte (11 Nennungen), die Schulen/Jugendzentrum (6 Nennungen) sowie andere Quellen (5 Nennungen) von unserem Angebot erfahren haben. Als andere

Quelle ist hier „Instagram“ zu erwähnen. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.



Zu der Frage welche Angebote noch fehlen, gab es ein paar Anregungen für die Programmplanung. Genannt wurde: Handball, Cartoon zeichnen, ins Kino gehen, kochen, mehr Ausflüge machen, schminken sowie Basketball und Boxen. Die Ideen, die zu realisieren sind, werden in das Programm für das kommende Jahr aufgenommen.

Auf dem Qualitätsbefragungsbogen haben wir unseren jugendlichen Besucher\*innen auch Platz gelassen uns zu schreiben, was sie uns schon immer mal sagen wollten. Hierzu ein paar Auszüge von dem, was uns die Besucher\*innen noch sagen wollten: **Es ist schön hier, Nichts, Ihr seid alle nett und die Kurse sind geil, Ich finde die Kursleiter\*innen Ausbildung toll! Alle sind sehr freundlich, Ihr braucht lange Aufladekabel.**

Hier ist positiv anzumerken, dass erneut keine negativen Bemerkungen im Bezug zu dem JuBiZ und oder dem Nachbarschaftshaus gemacht wurden.

### Ausblick

Für 2025 stehen schon wieder die ersten Aktionen an, bei denen wir mit unseren Jugendlichen dabei sein werden. Wir freuen uns auf eine weitere Bildungsfahrt und auf viele spannende Erfahrungen und versuchen wieder ein abwechslungsreiches und kostenloses Programm auf die Beine zu stellen. Die Angebote der jugendlichen Kursleiter\*innen werden weiterentwickelt und vielleicht können unsere Kursleiter\*innen in der Zukunft, auch Angebote in der Familienbildung des Nachbarschaftshauses bereitstellen.

Wir werden die politische Lage in Deutschland und der Welt kritisch weiterverfolgen und setzen uns auch in der Zukunft für Demokratie und Toleranz, gegen Rassismus, Antisemitismus und Krieg ein.

Das JuBiZ ist und bleibt ein Ort der Vielfalt und wird es auch bleiben!



Kristof Tiedemann



## Bilder 2024



Sommerfest  
29.06.2024







Betriebsausflug  
22.07.2024



Kindertag Aktionswoche  
Buntes Leben 05.06.2024





## Erziehungsberatung

### Personelle Situation

#### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen:

Tobias Anton (Leitung & Beratung) Vz  
 Petra Lukas (Teamassistentin) Tz  
 Vanessa Raczek Tz  
 Simone Rieger Tz  
 Frank Schäfer Tz  
 Johannes Schultheis Tz  
 Ute Spranger Tz  
 Hannah Wolf Tz (bis 03/24)

### Grundlagen, Aufgaben und Position im sozialen Netz von Erziehungsberatung

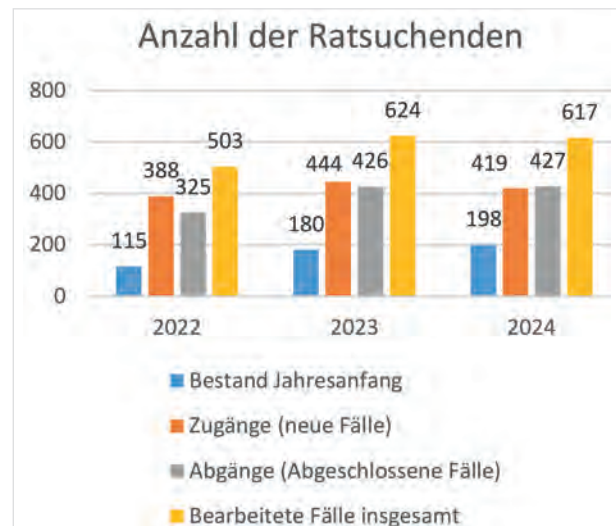
Erziehungsberatung ist ein psychosoziales Beratungsangebot der Jugendhilfe nach den §§ 27 und 28 SGB VIII und richtet sich an Eltern, Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene. Erziehungsberatungsstellen sollen bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme unterstützen. Anlässe für Eltern sind z. B. Fragen zur Erziehung und Entwicklung der Kinder/Jugendlichen oder Krisen in der Familie. Daneben können Eltern Paarberatung in Anspruch nehmen und erhalten ebenfalls Unterstützung in Fragen von Trennung und Scheidung. Jugendliche wenden sich an Beratungsstellen, wenn Fragen zu Schule/Beruf, Liebe und Sexualität, etc. aufkommen. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass sich Kinder und Jugendliche auch ohne das Wissen der Eltern an Beratungsstellen wenden können.

Unter den Prämissen der Kostenfreiheit, Verschwiegenheit und der Freiwilligkeit können sich die Klient\*innen niedrigschwellig an Beratungsstellen wenden. Ein multidisziplinäres Team aus den Fachbereichen der Pädagogik und Psychologie mit therapeutischen Zusatzausbildungen soll den breit gefächerten Fragestellungen der Klient\*innen gerecht werden.

Die Beratungsstelle im Nachbarschaftshaus arbeitet nach systemischen Grundsätzen und ist daher durch den Einbezug des familiären und außerfamiliären Umfeldes geeignet, unterschiedlichen Problemlagen und Problemdefinitionen beratend und therapeutisch zu begegnen.

Als Teil der Jugendhilfe bildet die Beratungsstelle eine Schnittstelle zu anderen sozialen Diensten und dem Gesundheitssystem und kann dadurch Ratsuchende beispielsweise an niedergelassene Psychotherapeuten oder an andere weiterführende Angebote verweisen bzw. vermitteln.

### 1. Anzahl der Ratsuchenden



In diesem Jahr ist die Zahl der Neuzugänge um 25 auf insgesamt 427 Familien gefallen, die sich in der Beratungsstelle neu anmeldeten. Die Grafik gibt nicht wieder, wie viele Ratsuchende um einen Termin bitten. Dem hohen Anfrageaufkommen begegneten wir vermehrt mit Verweisen von Klient\*innen an andere Beratungsstellen mit geringeren Wartezeiten. Daneben konnten wir in diesem Jahr nur eingeschränkt Anfragen zu einer Diagnostik (Legasthenie und Dyskalkulie) anbieten, da wir seit März keine/n approbierten Kinder- & Jugendlichen-Psychotherapeut\*in mehr im Team haben und daher nicht mehr befugt sind, die daraus resultierenden Stellungnahmen nach §35a SGB VIII zu erstellen.

Wie in den vergangenen beiden Berichtsjahren beschrieben, steigt die Zahl der Ratsuchenden grundsätzlich an und überschreitet dabei letztlich die Kapazitäten des Teams. Um die Qualität der Arbeit bei gleichzeitig steigendem Falldruck zu halten, hat das Team einen Konzepttag durchgeführt. Neue Strukturen sollen etabliert, das Anfrageaufkommen intern stärker gesteuert und auch bestehende Kooperationen mit den anderen Erziehungsberatungsstellen sollen stärker genutzt werden.

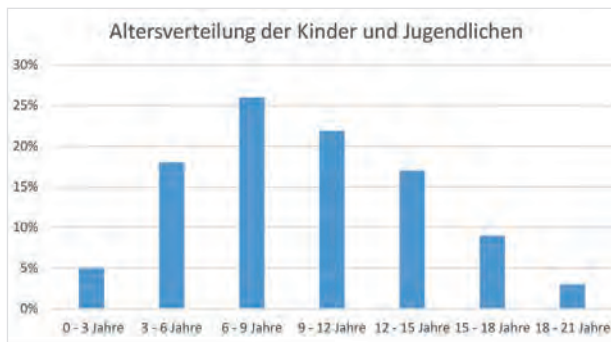
## 2. Klient\*innen der Beratungsstelle

Im Folgenden sollen ausgewählte Aspekte der Lebenssituation der Familien, die zu uns kommen, dargestellt werden.

### 2.1. Regionale Zuordnung der Klienten

Das Angebot der Beratungsstelle steht für Familien (-mitglieder) der gesamten Stadt Wiesbaden offen. Ca. 38 % (2023 ca. 30 %) unserer Klient\*innen kommen aus Wiesbaden-Biebrich, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim, Amöneburg und Schierstein.

### 2.2. Alter der Kinder und Jugendlichen



Die meisten Familien, die sich in der Beratungsstelle anmelden, haben Kinder im Grundschulalter. Die Altersstruktur bleibt seit Jahren relativ konstant.

### 2.3. Familienkonstellationen

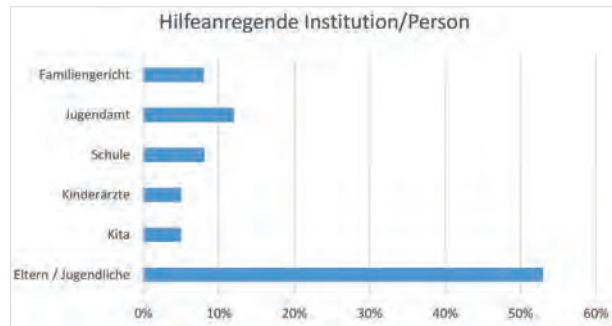
Insgesamt 52 % der bei uns angemeldeten Kinder und Jugendlichen leben mittlerweile bei getrennten Eltern oder in einer Stiefelternfamilie und sind somit in irgendeiner Form von den Auswirkungen einer Trennung / Scheidung betroffen.

### 2.4. Bezug von Sozialleistungen

Mehr als jede fünfte Familie (22 %), die uns aufsucht, benötigt finanzielle Unterstützung und bezieht Sozialleistungen. Wir sehen hier einen besonderen Auftrag unser Angebot für diese Familien niedrigschwellig zugänglich zu machen. Die Erweiterung des Beratungssettings auf die Möglichkeit von Video- und Telefonberatung und die Offenen Sprechstunden in Kitas und Schulen sollen mit dazu beitragen.

### 2.5. Zugang zur Beratungsstelle

Die folgende Grafik zeigt auf, über welchen Weg die Ratsuchenden zu uns kommen, wer die anregende Person oder Institution ist.



Hieraus ist ersichtlich, dass sich mehr als die Hälfte der Klient\*innen eigeninitiativ anmelden und aus eigener Motivation die Beratungsstelle aufsuchen. Trotzdem ist der Anteil der Klient\*innen, die von anderen Einrichtungen an uns verwiesen werden recht hoch. Beispielsweise kommen 12 % der Ratsuchenden auf Initiative des Jugendamtes zu uns und weitere 8 % auf Empfehlung des Familiengerichtes. Für Klient\*innen, die uns von Seiten des Jugendamtes und des Familiengerichtes zugewiesen werden, ist es meist schwer, sich vorbehaltlos und unvoreingenommen auf einen Beratungsprozess einzulassen, da in diesem Fall die Eigenmotivation geringer ausfällt und sich die Klient\*innen in einem „Zwangskontext“ erleben. Ein gelungener Beratungsprozess ist hier besonders auf feinfühligere Beratungsfachkräfte angewiesen, die versuchen, die Klient\*innen für Veränderungen im Familiensystem zu gewinnen und auf eine gute Kooperation mit der verweisenden Institution. Ca. 16 % der Klient\*innen haben die Beratung aufgrund früherer positiver Erfahrung erneut aufgesucht.

## 3. Die Beratungen

### 3.1. Gründe

Die Anlässe, die die Familien dazu bewegen unsere Beratungsstelle aufzusuchen, sind vielfältig. In der nachfolgenden Grafik sind die Meistgenannten in Prozent aufgelistet.



Fasst man die Fallzahlen von Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Zahl der Beratungen von Umgangs- & Sorgerechtsstreitigkeiten zusammen, stehen diese mit 26 % an erster Stelle.

Danach folgen mit 24 % die Eltern, bei denen eingeschränkte Erziehungskompetenzen wahrgenommen wurden.

### 3.2. Formen der Beratung

Im Zuge der COVID Pandemie wurde unser Beratungsangebot um Möglichkeiten der Telefonberatung und videogestützter Beratung erweitert, um die Familien weiterhin gut erreichen zu können. Wie auch im letzten Jahr finden die meisten Beratungen mittlerweile wieder in Präsenz statt. Dennoch werden diese Kanäle auf Wunsch der Klient\*innen gerne genutzt, wenn z.B. eine (ansteckende) Krankheit, Dienstreisen oder Wohnortwechsel dazu führen, dass eine Beratung in Präsenz nicht durchgeführt werden könnte, stattdessen aber videogestützt ermöglicht werden kann. Vorrangig bleibt jedoch die Präsenzberatung.

Beratungsform	Sitzungszahl
Präsenz	2015
Video	114
Telefon	100

### 3.3. Wartezeiten

Mit 11 % der Klient\*innen (Vorjahr: 11 %) führten wir aufgrund hoher Dringlichkeit das erste Gespräch innerhalb einer Woche.

Daneben führten wir ein Erstgespräch mit:

- 6 % zw. der 1. und 2. Woche (Vorjahr: 11 %)
- 32 % zw. der 2. und 4. Woche (Vorjahr: 38%)
- 36 % zw. einem und zwei Monaten (Vorjahr: 31 %)

Der Zahlenvergleich macht deutlich, dass sich die Wartezeiten in allen Intervallen verlängert haben. Die Terminvergabe orientiert sich, neben der Kapazität des Beratungsteams, in erster Linie an der beruflichen und privaten Situation der Klient\*innen.

### 3.4. Kooperationen

In der Fallarbeit kommt es häufig zu Kooperationen mit anderen Diensten und Einrichtungen. Die Folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Häufigkeit der Zusammenarbeit.

Kooperationen	2023	2024
Schule	26	<b>23</b>
Jugendamt	62	<b>52</b>
Gericht/Anwalt	9	<b>13</b>
Kindertagesstätten	16	<b>17</b>
sonstige	12	<b>8</b>

### 3.5. Sitzungsanzahl

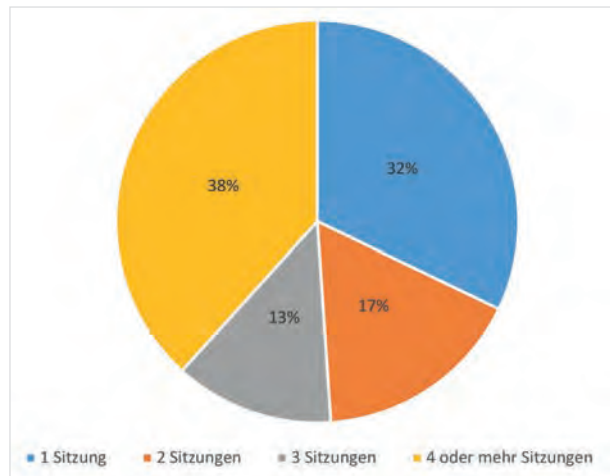
Fallzahl		Sitzungszahl		Ø Anzahl der Sitzungen/Fall	
2023	2024	2023	2024	2023	2024
624	<b>617</b>	2287	<b>2320</b>	3,67	<b>3,76</b>

Pro Sitzung waren durchschnittlich 2,1 Zeitstunden (2023: 2,4) erforderlich.

Wie oben bereits erwähnt, stieg die Zahl der Menschen, die bei uns um einen Termin bitten erheblich an, jedoch werden nur diejenigen statistisch erfasst, bei denen es zu einer Beratung kommt. Im Jahresvergleich ist die Sitzungszahl gestiegen. Auch die durchschnittliche Anzahl der Sitzungen pro Fall ist im Vergleich leicht erhöht.

Wie bereits im Vorjahr übersteigen diese Zahlen die vom Bundesdachverband der Erziehungsberatungsstellen (bke) festgelegten Höchstwerte an Fall- und Sitzungszahlen für eine Beratungsstelle unserer Größe.

Die Sitzungszahl pro Familie war wie folgt aufgeteilt:



### 3.6. Beratung in Fremdsprache

Die Klient\*innen der Beratungsstelle kommen aus vielen unterschiedlichen Kulturkreisen und bringen oftmals Migrationshintergrund mit. Damit unser Angebot auch für Menschen ohne deutsche Sprachkenntnisse nutzbar gemacht werden kann, beraten wir auch in englischer Sprache (12 Beratungen). In 20 weiteren Fällen, in denen auch eine englischsprachige Beratung nicht ausreichend war, wurden wir durch Sprach- und Kulturmittler\*innen unterstützt, die uns von wif e.V. bereitgestellt wurden.



#### 4. Nichtfallbezogene Arbeit

Neben unserer fallbezogenen Arbeit sind wir auch in verschiedensten Gremien tätig und bieten präventive Unterstützung an.

	Zeit- stunden 2023	Zeit- stunden 2024
Gremien: AK Trennung und Scheidung, AK Netzwerk Psychoziale Beratung; AK § 35a u.a., etc.	59	<b>34</b>
Prävention: Gruppenangebote; Eltern- abende; Offene Sprechstun- den in Schulen und Kitas	282	<b>266</b>
Vernetzung: Kooperationstreffen mit Famili- engericht, Jugendamt, etc.	45	<b>86</b>
Qualitätssicherung: Team- und Fallbesprechungen	962	<b>959</b>

Die Gremienarbeit hat sich etwas reduziert, da das Engagement in einem Arbeitskreis an eine andere Beratungsstelle übertragen wurde. Die Vernetzungsleistungen sind stark angestiegen, was an der hohen Beteiligung am Kooperationsverfahren beim Vorliegen sexualisierter Gewalt liegt (siehe 4.3)

#### 4.1. Offene Sprechstunde



Neben den terminierten Beratungen bieten wir im Rahmen des Bundesprogrammes MGH wöchentlich eine Offene Sprechstunde in unseren Räumen an. Eltern, Kinder und Jugendliche können ohne Anmeldung zu uns kommen, um sich zu Fragen der Erziehung, Ehe und Partnerschaft, Familie, Trennung / Scheidung usw. beraten zu lassen. Um die Attraktivität und Niedrigschwelligkeit dieses Angebotes zu erhöhen, sind wir zusätzlich in dieser Zeit über eine dafür eigens eingerichtete Telefonnummer erreichbar. 64 Mal (2023: 53) wurde dieses Angebot von Eltern oder Jugendlichen wahrgenommen, d.h. es kam hier erneut zu einer enormen Steigerung. Durch die gestiegene Nachfrage ist die Sprechstunde mit zwei Beratungsfachkräften besetzt.

Seit Juli 2022 besteht eine Kooperation zwischen der Erziehungsberatungsstelle und der Evangelischen Kita Pauline in Wiesbaden. Jeden ersten

Donnerstag im Monat von 14.00 bis 15.30 Uhr wird eine Sprechstunde in der Kita angeboten. In dieser Zeit sind jeweils zwei Beratungstermine möglich, zu denen sich die Eltern der Kita oder auch Mitarbeiter im Rahmen einer Fachberatung bei der Kita-Leitung anmelden können. Bisher sind die Sprechstunden jeden Monat in vollem Umfang genutzt worden. Die Themenschwerpunkte waren Erziehungsfragen, Fragen zum Elternverhalten oder zur Paarbeziehung, Umgang mit auffälligem Verhalten bei Kindern sowie Probleme der Kinder im Kita-Alltag. Aufgrund der bisher guten Resonanz wird die Kooperation im Rahmen der monatlichen Sprechstunde 2024 weitergeführt.

#### 4.2. Kursangebot „Achtsame Elternschaft - Achtsamkeit im Familienalltag“ für Eltern

In unserer Beratungsarbeit zeigt sich, dass viele Eltern, die unsere Beratungsstelle aufsuchen, nicht nur unter den „äußeren“ Belastungen ihres (Familien-)Alltags leiden (wie z.B. Zeitmangel, Anforderungen in Beruf und Schule, Konflikte im Miteinander), sondern auch „innere“ Faktoren maßgeblich zum Belastungserleben beitragen, wie z.B. hohe Selbstansprüche, Schuldgefühle, Selbstverurteilungstendenzen, mangelnde Gefühls-/Bedürfniswahrnehmung und fehlende Möglichkeiten diesen Raum zu geben. Über das „persönliche Leiden“ hinaus hat dies meist auch ungünstige Auswirkungen auf das Familiensystem als Ganzes.

Gerade in unserer schnelllebigen und informationsüberfluteten Zeit ist es wichtig, die eigenen Bedürfnisse und die der Kinder im Blick zu behalten. Achtsamkeit beschreibt das Bemühen, eine bewusste, annehmende und möglichst (vor)urteilsfreie Haltung unserem gegenwärtigen Erleben (unseren Gedanken, Gefühlen und Verhaltensimpulsen) gegenüber einzunehmen. Die Praxis von Achtsamkeit im Familienalltag kann dabei unterstützen, die eigenen Bedürfnisse und die der Kinder wahrzunehmen und bewusst auf Stressoren zu antworten, anstatt im Modus des „Autopiloten“ automatisch auf eine Art und Weise zu reagieren, wie wir es eigentlich gar nicht wollen.

Zielsetzung des Kurses war es, den teilnehmenden Eltern das Konzept der Achtsamkeit theoretisch und vor allem praktisch nahezubringen und Impulse zu vermitteln, wie mehr Achtsamkeit im Alltag und somit im Umgang mit sich selbst, dem/der Partner\*in und den Kindern integriert werden kann. Der Kurs knüpfte an die Gruppenangebote von 2019 und 2021 an, die schon damals auf große Nachfrage gestoßen waren. Diesmal fand der Kurs in erweiterter Form zwischen Mai und Juni 2024 mit fünf Abendsitzungen statt. Es nahmen rund 10 Eltern daran teil.

Im Mittelpunkt des Programms stand zunächst eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Stresserleben und der eigenen Stressreaktion: Die Eltern wurden dazu ermutigt und darin begleitet, sich ihre Gefühls-, Denk- und Verhaltensmuster in Stresssituationen, deren Auslöser sowie Auswirkungen im familiären Miteinander bewusst zu machen. In vielfältigen erlebnisorientierten Achtsamkeitsübungen wurde eingeübt, eine annehmende und wertschätzende Haltung zu eigenen „negativen“ Gedanken und unangenehmen Gefühlen einzunehmen und mehr Mitgefühl für sich selbst zu entwickeln. Dies unterstützte die Teilnehmenden darin, mehr Abstand zu ihren gewohnten emotionalen Reaktionen zu gewinnen, eigenes (Erziehungsverhalten zu überdenken und neue Möglichkeiten zu finden, „herausforderndem“ Verhalten ihrer Kinder auf eine gewünschte Art entgegentreten zu können.

Die Eltern profitierten besonders auch vom Austausch untereinander, was ihnen die Erfahrung ermöglichte, über „schambehaftete“ elterliche Schwierigkeiten sprechen zu können, mit diesen „nicht alleine“ zu sein und sich gegenseitig Mut machen zu können.

Die Rückmeldungen der Eltern zeigten, dass die Teilnahme am Kurs bereichernd für sie gewesen war: In der anschließenden Evaluation wurde angegeben, dass neue und hilfreiche Perspektiven auf das Kind und familiäre Stresssituationen sowie neue Möglichkeiten der Bewältigung dieser Herausforderungen erlangt werden konnten.

Eine Fortführung des Kursangebotes für 2025 ist bereits in Planung.

Das Gruppenangebot für Kinder getrennter Eltern musste leider wegen mangelnder Teilnehmerzahl auf Februar 2025 verschoben werden.

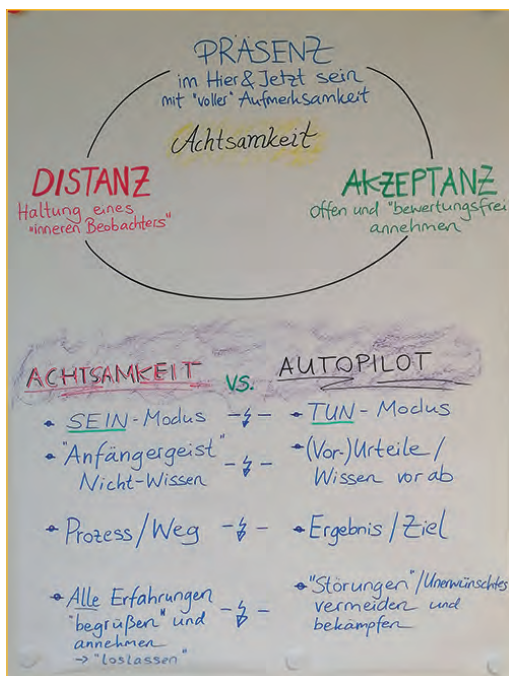
#### 4.3 Weitere Leistungen

In diesem Jahr hatten wir zudem 41 Einsätze (Vorjahr 16) als Insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF). Die Anfrage nach diesem Angebot ist um mehr als das Doppelte gestiegen, was einerseits sehr erfreulich ist, da Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld sich durch die Beratungen rückversichern, eine gute Einschätzung über die Sachlage vornehmen und ihre Arbeit im Kinderschutz koordinieren. Andererseits zeigt die gestiegene Zahl die Notlagen von Kindern & Jugendlichen auf und die gesellschaftlichen Missverhältnisse, in denen sie mit ihren Familien leben.

Daneben haben zwei Kolleg\*innen des Teams in 12 Einsätzen am „Wiesbadener Kooperationsverfahren bei sexueller Gewalt“ teilgenommen und in den sogenannten „Konfrontationsgesprächen“ die Bezirkssozialarbeit, die nicht-missbrauchenden und die missbrauchenden Elternteile in diesem besonderen Kinderschutzverfahren unterstützt. Auch in diesem Arbeitsbereich steigt die Anfrage an Unterstützung, was - ähnlich wie bei den IseF-Einsätzen - insoweit erfreulich ist, da ein gelungener Arbeitsprozess im Kinderschutz sichergestellt wurde. Fachkräfte sehen bei Verdachtsmomenten von sexualisierter Gewalt mehr hin. Dennoch bleibt leider festzuhalten, dass die Anzahl an von sexualisierter Gewalt betroffener Kinder und Jugendlicher steigt.

Zusätzlich boten wir auf Anfragen von Kitas und Schulen Elternabende zu Themen „Herausforderungen in der Trotzphase“ und „Grenzen setzen im Erziehungsalltag“ an. Des Weiteren wurden Anfragen vom Hessischen Innenministerium, dem Wirtschaftsministerium und dem Polizeipräsidium bedient, für dort beschäftigte Eltern Informationsveranstaltungen zu Erziehungsthemen anzubieten. Die enge Kooperation mit den Familienbildungsstätten Wiesbadens, bei der wir uns beim Wiesbadener Familienbildungstag als Workshop-Leiter beteiligten, wurde auch 2024 fortgeführt.

Weiterhin hat die Beratungsstelle an der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit des Nachbarschaftshauses beim Projekt „Alter Vadder...“ (siehe Artikel MGH, Seite 11) mitgewirkt.



Johannes Schultheis

## 5. Ergebnisse der Nachbefragungen

	2022	2023	2024
<b>Waren Sie mit dem Beratungsergebnis zufrieden?</b>			
Ja und teilweise	91 %	94 %	<b>94 %</b>
Nein	9 %	6 %	<b>6 %</b>
<b>Konnten Sie Vertrauen zur Berater*in finden?</b>			
Ja und teilweise	97 %	97 %	<b>98 %</b>
Nein	3 %	3 %	<b>2 %</b>
<b>Können Sie durch die Beratungsgespräche mit der Problemsituation besser umgehen?</b>			
Ja und teilweise	90 %	96 %	<b>94 %</b>
Nein	10 %	4 %	<b>6 %</b>
<b>Belastet Sie das Problem, weswegen Sie die Beratungsstelle aufgesucht hatten, heute noch genauso?</b>			
Ja	24 %	19 %	<b>17 %</b>
Nein und teilweise	76 %	81 %	<b>83 %</b>
<b>Würden Sie sich bei auftretenden Problemen wieder an unsere Beratungsstelle wenden?</b>			
Ja	99 %	100 %	<b>97 %</b>
Nein	1 %	1 %	<b>3 %</b>

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit versenden wir vier Monate nach Abschluss der Beratung Kamtnesebögen an unsere Klient\*innen. Um für den Jahresbericht aktuelle Zahlen darstellen zu können, haben wir als Auswertungszeitraum nicht mehr ein ganzes Kalenderjahr genommen, sondern die Zeitspanne von Oktober bis Oktober, d.h. für diesen Bericht von Oktober 2023 bis Oktober 2024.

Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Klient\*innen auch in diesem Jahr zum/zur Berater\*in Vertrauen aufbauen konnten, mit dem Beratungsergebnis zufrieden sind und unsere Beratungsstelle weiterempfehlen würden.

Insgesamt äußern sich Klient\*innen, die den Kamtnesebogen zurücksandten, sehr zufrieden mit unserer Arbeit.

Die Zahlen zeigen über die Jahre hinweg indes kaum Veränderungen, weshalb wir auf die Rückbefragung in diesem Format zukünftig verzichten werden.

### Dank und Ausblick

Mein größter Dank gilt wie in den Jahren davor dem Team der Beratungsstelle. Der großen Arbeitsbelastung sind wir mit hoher Fachlichkeit, Professionalität, Offenheit und Bereitschaft für strukturelle Veränderungen begegnet.

Nicht zuletzt haben Zusammenhalt, ein humorvolles und achtsames Miteinander zu einer tollen Atmosphäre beigetragen.

2024 kam es zu personellen Veränderungen: Leider mussten wir uns von Hannah Wolf verabschieden, die unser Team und unsere Arbeit lange fachlich und persönlich sehr bereichert hat und nun aus beruflichen Gründen in ihre Heimatstadt zurückgezogen ist. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz!

Erfreulicherweise sind Vanessa Raczek (Elternzeit) und Johannes Schultheis (weiterbildungsbedingte Pause) 2024 wieder ins Team zurückgekehrt.

Weiterhin möchte ich mich bei allen Kooperationspartnern wie z. B dem Amt für Soziale Arbeit für die produktive, fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit bedanken.

Für das Jahr 2025 werden wir in der konzeptionellen Arbeit den Fokus weiterhin auf notwendige Strukturveränderungen halten.

Im Namen des Teams

*Tobias Anton*



## Familienbildung

### Personelle Situation

#### Leitung:

Michaela Loreth-Schädle Tz

31 Kursleiter\*innen auf Honorarbasis

Wie bereits 2023 war auch das Jahr 2024 von der Herausforderung geprägt neue Kursleiter\*innen zu gewinnen. Leider hat uns unsere sehr geschätzte Kursleiterin der Eltern-Kind-Turnkurse im April 2024 nach 13 Jahren überraschend verlassen, da sie eine attraktive, sv-pflichtige Stelle antreten konnte. Dies war für uns ein schmerzlicher Verlust, da sie bis zu neun Kurse wöchentlich angeboten hatte, die sich außerordentlicher Beliebtheit erfreuten und für die wir lange Wartelisten führten. Für einige Kurse konnten wir neue Leitungen finden, aber natürlich nicht für alle.

Eine weitere Kursleiterin konnte durch zeitliche Veränderungen im Hauptberuf keine Kurse mehr tagsüber anbieten. So fielen auch noch drei Kurse „Yoga für Mama und Baby“ weg. Zwei Kursleiterinnen kamen aus der Elternzeit zurück und es kamen auch sechs neue Kursleiter\*innen hinzu, sodass wir einige neue Kurse beginnen konnten.

Erfreulicherweise ist es uns gelungen ab Herbst 2024 eine zweite Hebamme für Rückbildungskurse zu gewinnen. So konnten wir ab September vier Rückbildungskurse wöchentlich anbieten. Leider verließ uns eine Hebamme zum Jahresende wieder, da sie eine Dozentenstelle im Fachbereich Hebammenwissenschaft an der Uni Mainz erhielt.

Das Fehlen von qualifizierten Kursleiter\*innen führte deshalb auch im Jahr 2024 erneut zu einem leichten Rückgang der Kursanzahl. Die Nachfrage nach unseren Kursen ist aber weiterhin hoch.

Im Rahmen des Projektes **„Familienleben und Digitalisierung“** haben wir uns 2024 vorwiegend mit dem Thema Social Media beschäftigt. Zum Ende des Projektes erhielten wir im Juni das zweite Gütesiegel **„Medienkompetenz für Familien“**.

Ein Ergebnis des Projektes ist, dass wir uns im Rahmen des begleitenden Qualitätszirkels dafür entschieden haben, zukünftig auf Instagram präsent sein zu wollen. Ein Social Media Auf-

tritt wird gerade auch für Familienbildungsstätten immer wichtiger, um unsere Zielgruppe zu erreichen und kann auch gut für die Gewinnung von neuen Kursleiter\*innen genutzt werden.

Das Entwickeln und Installieren des Profils hat uns einige Zeit beschäftigt. Zunächst musste natürlich vor allem die inhaltliche Ausrichtung des Profils festgelegt werden: Welche Inhalte und wie häufig posten wir? Wie gestalten wir die Inhalte attraktiv für unsere künftigen Follower? Auch die Layout-Gestaltung war ein wichtiges Thema. Das Instagram Profil soll ja zum Nachbarschaftshaus und unseren anderen Medienauftritten passen. Nach den theoretischen Festlegungen im Leitungskreis übernahm Banu Aktürk aus dem Sekretariatsteam mit großem Engagement und viel Know-How die praktische Umsetzung.

Auf unserem Instagram Profil **„nachbarschaftshaus\_wiesbaden“** posten wir so jetzt seit September 2024 regelmäßig Veranstaltungen, neue Kursangebote, Berichte aus den Abteilungen etc. Das Instagram Profil ist ein Profil des Gesamthauses mit Rubriken für die einzelnen Abteilungen.



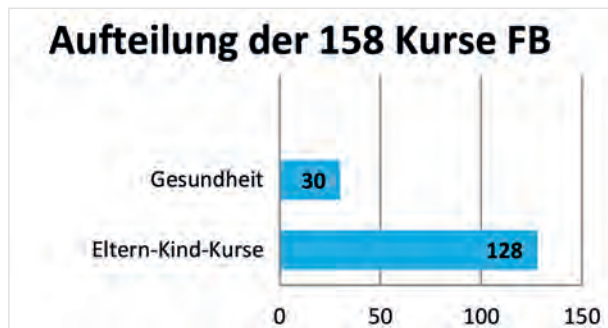
Das bereits seit 2020 existierende Angebot: „Ideen und Anregungen für den Familienalltag“ auf unserer Website wurde 2024 wieder regelmäßig ergänzt und wird auch weiterhin gepflegt. Die Seite mit rund 200 Tipps und Ideen für den Familienalltag verzeichnet weiterhin viele Zugriffe.

Die Familienbildung in Zahlen

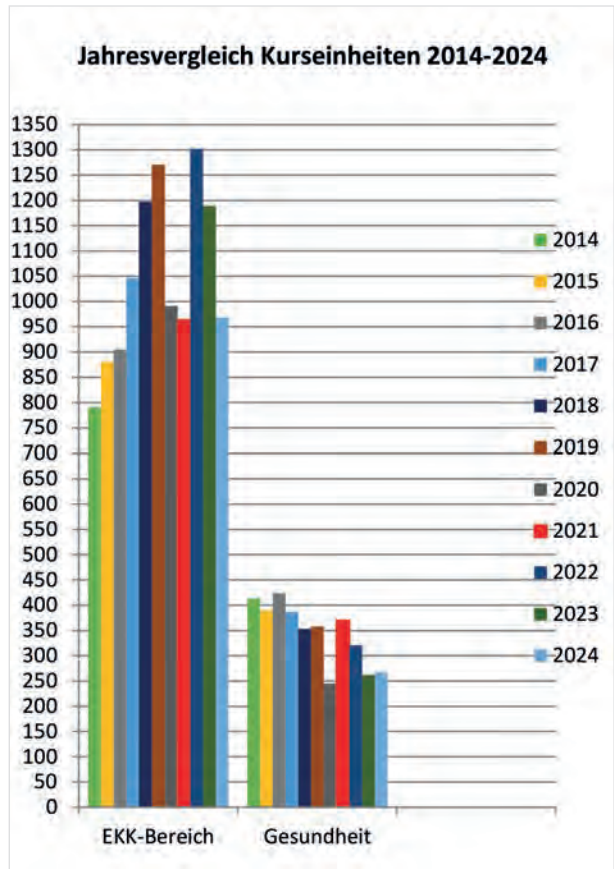
2024 wurden im Bereich Familienbildung insgesamt 158 Kurse durchgeführt, aus o.g. Gründen 11 Kurse weniger als in 2023.

Die meisten der durchgeführten Kurse waren im Eltern-Kind-Bereich angesiedelt, dem Schwerpunkt der Familienbildung. In diesem Bereich wurden insgesamt 128 Kurse (2023: 139 Kurse) durchgeführt, davon waren allein 70 Kurse aus der Rubrik „Rund um die Geburt“ / „1. Lebensjahr“.

Eltern-Kind-Bereich:	1135,25 Stunden
Gesundheit:	296,00 Stunden
<b>Kursstunden gesamt:</b>	<b>1431,25 Stunden</b>



An den 158 durchgeführten Kursen haben 2260 (2023: 2493) Teilnehmer\*innen teilgenommen. Erfreulicherweise haben wir zunehmend mehr Männer in unseren Kursen. 2024 haben 139 Männer an unseren Kursen teilgenommen (2023: 89). Dies liegt nicht nur daran, dass in den Geburtsvorbereitungskursen natürlich die Partner dabei sind. Auch an unseren anderen Kursen nahmen mehr Väter mit ihren Kindern teil.



Ergebnisse der Qualitätsbefragung

Wir führen in allen unseren Kursen zum Kursende eine Qualitätsbefragung durch. Dies geschah bisher in Papierform und wurde dann sehr zeitintensiv gezählt und ausgewertet. Um diese Qualitätsbefragung ressourcenschonender durchführen zu können haben wir im Jahr 2023 bei der Qualitätsbefragung auch danach gefragt, ob die Teilnehmer\*innen sich vorstellen könnten den Fragebogen online auszufüllen. Da die Mehrheit der Teilnehmer\*innen dies bejahte haben wir die Befragung unserer Kurse ab dem 2. Quartal 2024 auf Online-Fragebögen umgestellt.

Von den im Berichtsjahr jeweils zum Kursende ausgegebenen 1152 Qualitätsfragebögen erhielten wir insgesamt 624 ausgefüllte Fragebögen zurück. Dies entspricht einem Rücklauf von 54 %. Im Vorjahr lag der Rücklauf bei 47 %. Möglicherweise liegt der höhere Rücklauf an der Online-Befragung.

94 % der antwortenden Teilnehmer\*innen gaben an, dass ihre Erwartungen an die Kursinhalte erfüllt wurden. Dies spricht für die konstante Qualität unserer Angebote. Ausschlaggebend für dieses sehr gute Ergebnis ist mit Sicherheit die hohe Kompetenz unserer Kursleiter\*innen, deren

Fachkenntnisse und methodische Kompetenz auf vielen Fragebögen wieder ausdrücklich benannt und gelobt wurden. Auch die sehr gute materielle Ausstattung, die kontinuierlich auch durch Neuanschaffungen aktualisiert wird, wurde in vielen Fragebögen lobend erwähnt.

90% der Teilnehmer\*innen gaben außerdem an, dass die vermittelten Kursinhalte für sie gewinnbringend und unterstützend waren. 96 % unserer Teilnehmer\*innen empfehlen das Kursangebot weiter. 59 % haben schon mehrere Kurse bei uns besucht und 83 % der Teilnehmer\*innen gaben an, dass sie weitere Kurse bei uns besuchen möchten.



### Babysitterkurse

Auch 2024 konnte ein Babysitter Kurs angeboten werden. Er war mit 16 Teilnehmer\*innen (davon 2 männliche Jugendliche) wieder sehr gut besucht.

### Treffen für Kursleiter\*innen

2024 gab es ein Treffen für Kursleiter\*innen: Beim Frühjahrsempfang stand der Erfahrungsaustausch der Kursleiter\*innen und das gemeinsame Essen im Vordergrund. Außerdem gab uns die neue Kursleiterin Elena Laufer-Besrukow eine Einführung in ihr Kurskonzept „Bewegungsfreude mit psychomotorischen Spielideen für 1- 3 Jährige“.

Der weitere Kontakt zu den Kursleiter\*innen erfolgte regelmäßig per Mail bzw. Telefon, Newsletter und in Einzelgesprächen.

### Hebammensprechstunde

Die Hebammensprechstunde für Schwangere und junge Mütter ergänzt weiterhin das Angebot der Familienbildung. Insgesamt 148 Patientinnen haben die Hebammensprechstunde 2024 besucht. Dies sind erfreulicherweise 17 Patientinnen mehr als 2023. Fast alle Patientinnen besuchten die Hebammensprechstunde an mehreren Terminen.

Die Hebammensprechstunde ist für uns ein sehr wichtiges Angebot, da durch den Besuch der Hebammensprechstunde viele Schwangere und frisch entbundene Mütter zum ersten Mal das Nachbarschaftshaus besuchen und unsere Einrichtung und Angebote kennenlernen. Viele von ihnen besuchen dann auch unsere Kurse.

Ergänzt wird die Hebammensprechstunde durch die Geburtsvorbereitungskurse, die Frau Hummel monatlich anbietet. Auch diese sorgen für viele neue Kursteilnehmer\*innen in unseren Kursen.

## Kooperationen der Familienbildung

### **Wiesbadener Familienbildungsstätten**

2024 fanden regelmäßige Kooperationsgespräche mit den anderen Wiesbadener Familienbildungsstätten (Kath. FBS und Ev. FBS) zum Fachaustausch statt. Bei der **Messe der Elternbildung und Frühe Hilfen** boten wir einen gemeinsamen Informationsstand an und stellten den Besucher\*innen unsere Angebote vor. Die Messe richtete sich ausschließlich an Fachkräfte, vor allem an die Kolleg\*innen der Bezirkssozialarbeit.

Eine weitere gemeinsame Aktion war ein Aktions- und Informationsstand beim **Weltkindertag** im September, der sehr gut besucht war.



Weltkindertag

### **AG 78 Familienbildungsstätten**

Schwerpunkt dieser Arbeitsgemeinschaft, in der die Wiesbadener Familienbildungsstätten mit der Leitung des Sachgebietes Elternbildung und Frühe Hilfen des Amtes für Soziale Arbeit zusammenkommen, ist der Informationsaustausch über die Situation in den jeweiligen Familienbildungsstätten, aber auch über Projekte und Planungen des Amtes für Soziale Arbeit bezogen auf die Arbeit der Familienbildungsstätten. Eine weitere Aufgabe dieser AG 78 ist die Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen für Fachkräfte und Familien.



Eine sehr große Veranstaltung mit hohem Planungsaufwand war die Durchführung des **4. Wiesbadener Familienbildungstages**, der sehr gut besucht war. Erfreulicherweise waren auch sehr viele Väter beim Familienbildungstag vertreten.

Die Pädagogin und Bestsellerautorin Inke Hummel erläuterte in ihrem Vortrag, wie es im Familienalltag gelingen kann die Bedürfnisse aller Familienmitglieder zu berücksichtigen ohne in die Perfektionsfalle zu tappen und unter Dauerdruck zu geraten. Eltern müssen nämlich nicht perfekt sein – gut genug reicht! Nach dem Vortrag gab es für die Eltern die Möglichkeit Fragen zu stellen. Hier zeigte sich, dass unser Thema sehr gut gewählt war, da viele Eltern einen hohen Perfektionsanspruch an sich selbst stellen und „möglichst alles richtig“ machen wollen.

Anschließend konnten die Eltern noch verschiedene Workshops besuchen, um das Thema zu vertiefen. Hier wurden wir wieder von unserer Erziehungsberatungsstelle unterstützt, die in diesem Jahr sogar zwei Workshops anbot.

## Auch Mütter und Väter dürfen Fehler machen

Beim vierten Wiesbadener Familienbildungstag geht es um die Frage: Müssen Eltern perfekt sein?

**WIESBADEN** (red). Beim vierten Familienbildungstag im Bieblicher Nachbarschaftshaus ging es um die Frage: „Wie kann Erziehung ohne Perfektionismus gut gelingen?“ Das Thema stieß bei den Eltern auf große Resonanz. Auch erfreulich: Viele Väter haben sich für das Thema interessiert. Nach einem informativen Vortrag von Inke Hummel, Pädagogin und „Spiegel“-Bestseller-Autorin, hatten die Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Intensiv wurden Themen, wie Grenzen setzen, angemessene Bestrafung, Konsequenzen und Bindung diskutiert. Von vielen Eltern wurde der Vortrag als „sehr entlastend“ erlebt, denn Hummel stellte heraus, dass Erziehung nicht perfekt sein müs-

se. Im Gegenteil: 70 Prozent reichen. Solange Eltern verlässlich sind und eine gute Beziehung zu ihren Kindern haben, können Kinder auch mit Fehlern der Eltern gut zurechtkommen. In den Workshops, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erziehungsberatungsstellen und Familienbildungsstätten durchgeführt wurden, hatten die Eltern die Möglichkeit, Hilfen für den Alltag zu erarbeiten. Die Veranstaltung wurde von den drei Wiesbadener Familienbildungsstätten mit dem Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen des Amtes für Soziale Arbeit organisiert. Während des Familienbildungstags standen für 20 Kinder kostenfreie Betreuungsplätze zur Verfügung.



Die Macherinnen des Familientags: SPD-Sozialdezernentin Patricia Becher (2. v. links), Elke Lühning, Leiterin „Elternbildung und Frühe Hilfen“ beim Amt für Soziale Arbeit, Michaela Loreth-Schädle, Leiterin der Familienbildung im Nachbarschaftshaus, Melina Wendlandt-Schott, Leiterin der evangelischen Familienbildung im Dekanat Wiesbaden, und Annika Frey, Leiterin der katholischen Familienbildung (von links nach rechts). Foto: Michaela Loreth-Schädle

Wiesbadener Kurier 05.03.2024

Der jährliche **Vortragsabend** fand 2024 erstmals in einem anderen Format statt. Wir hatten uns dafür entschieden einen **Filmabend mit anschließender Podiumsdiskussion** anzubieten. Gezeigt wurde der Film „**Liebe, Wut und Milchzähne**“ aus der Reihe **GOOD ENOUGH PARENTS**.

In dem Film geht es um die zentrale Frage wie und ob Erziehung ohne Druck gelingen kann. Ist es wirklich „Machtmissbrauch“ wenn Eltern ihre Erziehungsverantwortung übernehmen?



Ein Thema, welches Eltern heute sehr stark beschäftigt. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, für die wir Vertreter der Erziehungsberatungsstellen, Kindertagesstätten und auch Eltern gewinnen konnten, wurde dieses Thema nochmals vertieft und die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit Fragen zu stellen. Auch diese Veranstaltung war mit über 60 Teilnehmer\*innen sehr gut besucht. Die meisten Teilnehmer\*innen kamen aus den KinderElternZentren (KiEZe).

**Film-Vorführung mit Podiumsdiskussion**



**GOOD ENOUGH PARENTS:  
LIEBE, WUT  
& MILCHZÄHNE**  
WAS IN UNS ELTERN WIRKT.

**Ein Film für Eltern, die neue Wege gehen wollen und sich dabei ab und zu verlaufen.**  
Im Anschluss an den Film erfolgt ein Austausch mit Vertretenden der Wiesbadener Erziehungsberatungsstellen, Kindertagesstätten und Eltern.

**Montag, 18.11.2024 / 18:00 Uhr**  
Friedrich-Naumann-Saal / Schlossplatz 4  
Eintritt: 8,- € / Bestellen über den QR-Code  
oder: [www.familienbildung-wi.de](http://www.familienbildung-wi.de)




Auch bei dieser Veranstaltung wurden wir von unserer Erziehungsberatungsstelle unterstützt: Tobias Anton war einer der Teilnehmer bei der Podiumsdiskussion.

### Netzwerkpartner im KiEZ (KinderElternZentrum)

Die Familienbildung im Nachbarschaftshaus ist zuständig für die Mitarbeit in den Netzwerkgruppen KiEZ des KiEZ-Sauerland und des KiEZ-Biebrich. Die Mitarbeit im KiEZ-Sauerland ist dabei auf den fachlichen Input in der Netzwerkgruppe beschränkt. Mit dem KiEZ-Biebrich werden konkrete Projekte umgesetzt. 2024 haben wir unter anderem zwei Familienausflüge geplant und durchgeführt. Im Juni wurde wieder der Freizeitpark Lochmühle und im September der Tierpark Rheinböllen besucht. Leider konnte ich in diesem Jahr aus Krankheitsgründen die Ausflüge nicht begleiten.

Beim Abschlussfest „Buntes Leben“ in Biebrich haben wir wieder einen KiEZ Aktionsstand angeboten. Kinder und Jugendliche konnten bei uns passend zu dem diesjährigen Motto „Kinder haben das Recht auf Privatsphäre“ eine Schutzhand gestalten und anschließend mit uns den Kinderschutz-Rap üben.



Beim Rappen hatten wir und die Kinder einen Riesenspaß!

### Kinderschutz-Rap

*„Hand aufs Herz, mal hören, was es sagt:  
Meine Gefühle sind richtig und wichtig,  
deine Gefühle sind richtig und wichtig.  
Ich sage nein, lass das sein!  
Grenzen setzen, nicht verletzen!  
Ein gutes Geheimnis behalte ich für mich,  
ein schlechtes Geheimnis sage ich weiter!  
Ich kann helfen und mir Hilfe holen.  
Nur eins sage ich dir: Mein Körper gehört mir!“*

Quelle: [www.mut-zentrum.de](http://www.mut-zentrum.de)

Das Müttercafé MamBa des KiEZ Biebrich, welches regelmäßig jeden Montag im Nachbarschaftshaus stattfindet, war 2024 wieder sehr gut besucht. Durchschnittlich 13 Mütter waren mit ihren Babys pro Treffen anwesend.

2024 gab es auch wieder eine ganztägige Klausurtagung des KiEZ Biebrich. Während bei den Netzwerktreffen die konkreten Planungen der KiEZ Angebote im Vordergrund stehen, beschäftigen wir uns bei den Klausurtagungen damit, ob unsere Angebote noch den Bedarfen unserer Zielgruppe entsprechen oder ob wir neue Angebote entwickeln bzw. bestehende Angebote verändern müssen. Für diese Bedarfsanalyse haben wir uns intensiv mit den aktuellen familienbezogenen Sozialraumdaten Biebrichs beschäftigt, die uns von Andrea Dingeldein von der Abteilung Grundsatz und Planung beim Amt für Soziale Arbeit vorgestellt wurden.

### **AG 78 Elternbildung und Frühe Hilfen**

In dieser AG 78 sind alle Träger vertreten, die Angebote für das Sachgebiet der Elternbildung und Frühe Hilfen durchführen, vertreten. Neben dem fachlichen Austausch geht es in dieser AG 78 auch darum Standards der Arbeit festzulegen, inhaltliche und strukturelle Fragen zu klären sowie die weitere strategische Planung.

### **Jugendhilfeausschuss (JHA) und Fachausschuss Kinder Familie und Planung**

Seit 2019 vertritt ich die Wiesbadener Familienbildungsstätten im Jugendhilfeausschuss und im Fachausschuss Kinder, Familie und Planung. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) ist, neben der Verwaltung, ein Teil des Jugendamtes und somit Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Der Jugendhilfeausschuss hat die Aufgabe, auf die Probleme von jungen Menschen und Familien zu reagieren, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung aufzunehmen sowie die örtlichen Jugendhilfeangebote zu fördern und zu planen. Meine Aufgabe in diesen Ausschüssen ist die Vertretung des Fachfeldes Familienbildung und hier besonders natürlich die Interessenlagen der Wiesbadener Familien und ihren Kindern im Blick zu haben.

### **Netzwerk Väterarbeit**

Ziel dieses Netzwerkes ist es, das Spektrum für Väterangebote in Wiesbaden zu erweitern.

### **Netzwerk Baby**

In diesem Netzwerk steht der Informationsaustausch mit anderen Institutionen und Berufsgruppen, die sich mit ihrem Angebot an Familien mit Babys richten, im Vordergrund.

### **Arbeitsgemeinschaft Hessischer Familienbildungsstätten (AHF)**

Der Fachaustausch auf hessischer, trägerübergreifender Ebene ermöglicht eine Zusammenfassung der Erfahrungen im Hinblick auf erforderliche fachpolitische Interessenvertretung sowie zur Kooperation und Vernetzung.

### **Interne Kooperation mit unserer Erziehungs- und Familienberatungsstelle**

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle stellt sich und ihre Arbeit in Eltern-Kind-Kursen vor. Durch Informationen und anhand von Beispielen wird gezeigt, welche Probleme in der Beratungsstelle angesprochen werden können und wobei Hilfe angeboten werden kann. Dieses Angebot kann jederzeit von den Kursleiter\*innen abgerufen werden und wird vor allem durch die PEKiP-Kurse regelmäßig nachgefragt.

Außerdem unterstützen die Kolleg\*innen der Erziehungsberatungsstelle regelmäßig unsere Veranstaltungen. Sie bieten z.B. Workshops bei den Wiesbadener Familienbildungstagen an.

### Fachtagungen und Workshops

2024 war die Teilnahme an folgenden Fachtagungen und Workshops möglich:

- „Entspannter Umgang mit Medien“ (AHF Workshop)
- „Familien im Blick“ (Fachtag EKHN (Ev. Kirche Hessen Nassau))
- „Medienpädagogik, Lernen mit, durch und über Medien“ (AHF Workshop)
- „KI in Online-Meetings und Webinaren“ (Erwachsenenbildung.at Workshop)
- „Bilder generieren mit KI“ (Erwachsenenbildung .at Workshop)
- Aktives Eintreten für Toleranz, Vielfalt und Demokratie“ (Workshop Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen LH Wiesbaden)
- AHF Fachforum, Leitungsforum und Dialogforum
- „KI Tools in der Erwachsenenbildung“ (Erwachsenenbildung.at Workshop)
- Insta Learnig Circle (EKHN)
- „Familie am Mittag“ Lunchbag Sessions (Deutsches Jugendinstitut)
- Digitale Netzwerkrunde (Nationales Zentrum Frühe Hilfen)
- Babylotsen Forum (Sozialdienst Kath. Frauen Wiesbaden)

Michaela Loreth-Schädle



## Kursangebote 2024

### **Rund um die Geburt**

- Schwangerschaftsyoga
- Geburtsvorbereitung für Paare am Wochenende
- Rückbildungsgymnastik
- Progressive Muskelentspannung für Schwangere und junge Mütter **neu in 2024**
- Babymassage
- Babysitter Kurs mit Babysitter Vermittlung

### **Erstes Lebensjahr**

- PEKiP – Prager-Eltern-Kind-Programm
- Baby Kurs
- Bodystyling mit Babys
- Eltern-Kind-Spielkreis
- Musica Baby
- Tragekurs
- Mamasport mit Baby
- Mit allen Sinnen spielen
- Pilates mit Baby
- Fit mit Kind – Ganzheitliches Training mit dem Kleinkind **neu in 2024**
- Stillgruppe

### **Online-Angebote**

- Zumba® online

### **Alternativangebote**

- Ideen für den Familienalltag auf der Website der Familienbildung

### **Für Frauen**

- Friedensblumen - Seite 41

### **Mit Kindern leben**

- Basteln mit den Kleinsten 1 - 3 Jahre
- Basteln mit Kindern 3 - 5 Jahre
- Bewegungsfreude mit psychomotorischen Spielideen für 1 - 3 Jährige **neu in 2024**
- Bewegungsräume erobern
- Kinderyoga
- Bewegungswelt für Kleinkinder ab dem Krabbelalter
- Kreativer Kindertanz von 3 – 5 Jahren
- Kindertanz 4 – 7 Jahre
- Musica 1,2,3
- Eltern-Kind-Turnen
- Kinderturnen 4 – 6 Jahre
- Dance for Kids

### **Gesundheit – Bewegung - Entspannung**

- Bodystyling
- Pilates
- Neue Rückenschule
- Yoga
- Dance Workout
- Gymnastikkurs
- Yoga move
- Body in Balance – Ganzkörpertraining für mehr Kraft und Flexibilität **neu in 2024**
- DanceFit - Tanz und Aerobic Workout **neu in 2024**

## Die Friedensblumengruppe im Jahr 2024

### „Friedensblumen“ türkisch – deutsche Frauengruppe“

Die Gruppe besteht aus 11 Teilnehmerinnen, wenn wir unser ältestes Mitglied dazurechnen, sie kann nur selten dabei sein. Im Herbst haben wir eine neue Frau, die aus dem Iran kommt, dazubekommen. Unser erstes Treffen im Januar, bei dem wir uns für einen Kinobesuch verabredet hatten, fiel leider wegen Glatt-eis aus. Im Februar freuten wir uns alle, uns bei Ellen treffen zu können. Im April gab es etwas zu feiern: 30 Jahre Friedensblumengruppe und meinen 80. Geburtstag. Ich hatte zu einem guten Essen in die Domäne Mechthildshausen eingeladen. Bis auf eine Frau, die leider in der Türkei war, kamen alle. Ich hatte gebeten, statt Geschenken eine Spende für ein Mädchen-Schulprojekt in Afghanistan mitzubringen. Die Frauen, die das von mir vorgestellte Projekt wichtig fanden, spendeten reichlich. Wir trafen uns in diesem Jahr sechs Mal bei Gruppenmitgliedern, das war immer fast wie ein Fest, mit leckerem Essen, Tee und guten Gesprächen. Alle sind wunderbare Gastgeberinnen für die Gruppe. Bei diesen Treffen gab es zweimal Lesungen. Einmal Geschichten aus dem Buch „A wie Ada“ von Dilek Güngör, die in kurzen Passagen Szenen aus ihrer Kindheit als Migrantin in Deutschland darstellt. Ein anderes Mal stand eine Geschichte von Sasa Stanisic im Mittelpunkt. Er schrieb das Buch „Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“. Wir lasen nicht die Titelgeschichte, sondern „Traumnovelle“. Sie handelt von einer türkischen Frau, die in Wien bei einer Journalistin putzt. Sie beschreibt das, erinnert sich an ihre Kindheit, sinniert und träumt. Wir waren dann doch noch im Murnau Kino und amüsierten uns köstlich bei dem Film „Helden“ von 1958, mit Lilo Pulver und O. W. Fischer. Auch Museumsbesuche kamen nicht zu kurz. Im Landesmuseum in Wiesbaden sahen und erlebten wir die Ausstellung „Balkenholz trifft Alte Meister“. Eine Fahrt nach Frankfurt machten wir zum Weltkulturen Museum zur Ausstellung „Klangwelten“. Das faszinierte uns so, dass wir beim nächsten Treffen das Thema noch einmal aufgriffen. Alle brachten Klangquellen mit und wir musizierten. Das machte viel Freude. Stars waren die Trommeln und die Klangschale, vor allem die Vibrationen, die sie in den Körper senden.

So war es ein gutes Jahr für die Friedensblumen.

*Inge Schmollinger-Bornemann*



Friedensblumengruppe 2024

## Seniorentreff

### Personelle Situation

#### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen:

Susanna Wetzling, Leitung, TZ  
Peter Funk, Pädagogische Fachkraft, TZ  
Tim Rosseburg, Werkstudent, TZ bis 03/24

21 Honorarmitarbeiter\*innen als Kursleitungen in den Bereichen Kunst und Kultur, Gesundheit und Bewegung, Sprachen, Gesellschaft und Leben und Digitalisierung

Die Mitarbeiter\*innen des HHNW und MGHs sind gesondert aufgeführt.

In der Abteilung ST und MGH arbeiten rund 35 Ehrenamtliche mit.

#### Anerkennungspraktikantin ab 09/24:

Sidney Bohrmann, TZ

### Seniorentreff 2024 – so kann es weitergehen!

Wir blicken mit Stolz und Freude auf das vergangene Jahr zurück: Ein Jahr mit gut besuchten Veranstaltungen, neuen und auch etablierten Angeboten und vielen neuen Besucher\*innen.

Wir, als festes Team in Seniorentreff und MGH seit Anfang 2022, sind mit der Abteilung im positiven verwachsen und haben sehr viel Freude an unserer bunten und abwechslungsreichen Tätigkeit. Diese Grundstimmung überträgt sich auf unsere Besucher\*innen und die Herzlichkeit unseres Teams wird gesehen und gelobt.

Unsere Ziele für das Jahr 2024 waren ein neues Format, den „Lese-Kaffee-Klatsch“ einzuführen und zu etablieren und zum anderen viele Ausflüge anzubieten. Beide Ziele konnten wir gut umsetzen: Mit fünf Teilnehmer\*innen starteten wir die Reihe „Lese-Kaffee-Klatsch“ (Frau Wetzling liest bei Kaffee und Kuchen vor und anschließend wird darüber geplaudert) im Januar und bei der letzten Veranstaltung vor Weihnachten waren über 25 Besucher\*innen mit dabei und lauschten den Geschichten. Einmal monatlich, in der dunklen Jahreszeit, wurde diese Veranstaltung angeboten. Und auch das zweite Ziel: „viele Ausflüge“ wurde in 2024 erfolgreich umgesetzt. Zusätzlich zu allen weiteren Veranstaltungen und Kursen realisierten wir insgesamt acht Ausflüge. Es ist schön zu sehen, dass der Seniorentreff nach der harten Zeit der Corona-Jahre wieder so gut besucht ist und immer weiter Zuwachs bekommt.

### Kurs - und Einzelangebote

Insgesamt waren für das Jahr 2024 65 Kurse und Workshops im Seniorentreff geplant. Abweichend von dieser Planung konnten 52 Angebote letztendlich stattfinden. Leider mussten neun (Bewegungs) Kurse wegen Krankheit der Kursleitungen ausfallen. Vier weitere Kurse mussten mangels ausreichender Teilnehmerzahl abgesagt werden. Gegenüber dem Jahr 2023 ist die Anzahl der umgesetzten Kursangebote trotz dieser Ausfälle stabil geblieben. Mit Frau Jung konnten wir für das neue Angebot Qigong eine engagierte Kursleitung gewinnen, für Einzelveranstaltungen konnten wir zusätzlich Frau Köppen, Herrn Stanek und Herrn Weck als neue Workshop- und Kursleitungen gewinnen. An dieser Stelle danken wir allen neuen wie auch den langjährigen Kursleitungen des Seniorentreffs für die stets gute Zusammenarbeit und den offenen und herzlichen Austausch!

Die Verteilung der Kurse auf die Kategorien hat sich, trotz stabiler Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr verändert: es ist spürbar, dass gerade die Sprachkurse weniger gefragt sind. Gut angenommen werden hingegen vermehrt Einzelveranstaltungen und Workshops. Die Entwicklung dieser Veränderung muss in den kommenden Jahren beobachtet werden, entspricht aber möglicherweise auch dem Zeitgeist, sich nur kurzfristig an Verpflichtungen binden zu wollen.

Die insgesamt durchgeführten **52 Kurse und Einzelveranstaltungen** verteilten sich auf folgende Kategorien:

<b>Gesundheit und Bewegung (16):</b>	<b>Kurs</b>	<b>EV*</b>
Wirbelsäulenstabilisierung	3x	
Qigong	2x	
Leichtes Yoga im Sitzen	2x	
Folkloretänze	1x	
Tänze im Kreis aus aller Welt	5x	
Gedächtnistraining	3x	
<b>Kunst und Kultur (15):</b>	<b>Kurs</b>	<b>EV</b>
Acryl- und Aquarellmalen	3x	
Literatur – Seminar	3x	
Freies Malen in Acryl		2x
Andalusien Vortrag		1x
Kreativ am Nachmittag		6x
<b>Digitalisierung (1):</b>	<b>Kurs</b>	<b>EV</b>
Vortrag E-Rezept		1x



Sprachen (9):	Kurs	EV
Englisch I	3x	
Englisch II	3x	
Französisch	2x	
Spanisch	1x	
Gesellschaft und Leben (10)	Kurs	EV
Letzte Hilfe Abend		2x
Teekunde		1x
Vortrag Testamentsgestaltung		1x
Märchennachmittag		2x
Weinseminar		4x
Diskussionsrunde		1x

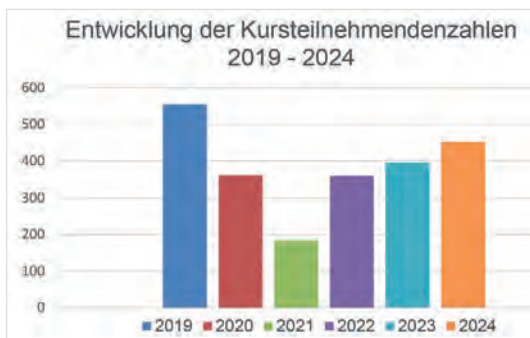
\* EV = Einzelveranstaltung



Kurse im Seniorentreff nach Kategorien 2024

### Teilnehmer\*innenzahlen

Die Anzahl der Teilnehmer\*innen am Kursgeschehen ist im Jahr 2024 auf 452 angestiegen und somit im Vergleich zum Vorjahr (2023: 359 TN bei 52 Kursen) um 14 % gestiegen. Auch die durchschnittliche Anzahl der Teilnehmer\*innen pro Kurs ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen auf  $\bar{x}$  8,7 Teilnehmer\*innen (zum Vergleich: in 2023  $\bar{x}$  7,0 Teilnehmer\*innen pro Kurs). Weiterhin sind wir, nach dem Einbruch der Teilnehmendenzahlen aufgrund der Pandemie, auf dem richtigen Weg.



### Aufteilung der Kursteilnehmer\*innen nach Geschlecht

Im Jahr 2024 nahmen 55 Männer und 397 Frauen an den Kursangeboten des Seniorentreffs teil (gleichbleibend gegenüber dem Vorjahr somit eine Aufteilung von 12 % Männern und dementsprechend 88 % Frauen). Anders als im Vorjahr, in welchem der Männeranteil im Bereich „Gesundheit und Bewegung“ am größten war, ist der größte Männeranteil im Jahr 2024 im Bereich „Gesellschaft und Leben“ zu verzeichnen.

### Ergebnisse der Qualitätsbefragung

Wie in jedem Jahr wurden auch in diesem unsere Qualitätsfragebögen in den Kursen jeweils am Ende des Trimesters verteilt. Von im Jahr 2024 insgesamt 272 (Vorjahr: 259 Bögen) verteilten Bögen kamen 92 Bögen ausgefüllt zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von aufgerundet  $\bar{x}$  34 % und liegt somit etwas unter der Rücklaufquote des Vorjahres (in 2023:  $\bar{x}$  36 %). Somit ist die Rücklaufquote wiederholt recht niedrig, die „Ausfüllmüdigkeit“ bei den Kursteilnehmer\*innen ist weiterhin erkennbar.

Im Vergleich zum Vorjahr liegt der Anteil derer, die bereits vorher Kurse im Haus besucht haben bei  $\bar{x}$  67 % (Vorjahr  $\bar{x}$  82 %), demnach ist ca. ein Drittel der Teilnehmer\*innen neu, was sehr erfreulich ist. Die Kursinhalte wurden erneut von  $\bar{x}$  95 % (Vorjahr ebenso  $\bar{x}$  95 %) mit der Note 1 oder 2 bewertet. Ähnlich gute Bewertungen erzielten die Ausstattung und Sauberkeit der Räume mit  $\bar{x}$  89 % (Vorjahr  $\bar{x}$  85 %) und die Kursmaterialien (Qualität und Anzahl) mit  $\bar{x}$  85 % (Vorjahr  $\bar{x}$  82 %). Verglichen mit den beiden Vorjahren sind alle Bewertungen gleichbleibend erfreulich hoch.

Frage	Bewertung mit Noten 1 und 2 (sehr gut und gut) in Klammern Werte 2023	
	1 + 2 Quartal	3 + 4 Quartal
Fachkenntnissen der Kursleitung	98 % (97 %)	97 % (100 %)
Gewinnbringende Kursinhalte	98 % (79 %)	86 % (79 %)
Lebendige Kursgestaltung	100 % (82 %)	89 % (100 %)

Dieser durchweg positive Trend zeigt sich auch bei den weiteren abgefragten Bewertungen:  $\bar{x}$  98 % würden den Kurs weiterempfehlen. Im Vergleich zum Vorjahr (2024:  $\bar{x}$  99 %) eine ähnlich erfreuliche Zahl. Ähnlich gut zeigt sich die „Wohlfühlquote“.

Erneut liegt diese bei über 95 %: rund 97 % fühlten sich im Kurs sehr wohl (Vorjahr sogar 100 %). Ebenso erfreulich liegt die Quote derer, die weitere Kurse besuchen wollen, auf dem Vorjahresniveau von 84 %.

Würden Sie den Kurs weiter empfehlen?	Quartal 1+2	Quartal 3+4
Ja	98 %	97 %
Nein	0 %	0 %
k. A.	2 %	3 %
Haben Sie sich im Kurs wohl gefühlt?	Quartal 1+2	Quartal 3+4
Ja	96 %	97 %
Nein	2 %	0 %
k. A.	2%	2%
Planen Sie weitere Kurse zu besuchen	Quartal 1+2	Quartal 3+4
Ja	84 %	86 %
Nein	11 %	5 %
k. A.	5 %	9 %

Eine weitere Frage der Qualitätsbefragung war, wie die Teilnehmenden auf den Kurs aufmerksam wurden. Hier waren auch Mehrfachnennungen möglich. Bei der Frage, auf welchem Weg die Teilnehmer\*innen das Angebot entdeckten, wurde am häufigsten die Teilnahme am vorherigen Kurs genannt (44 %). „Persönliche Empfehlung“ war die zweithäufigste Quelle (32 %). Ähnlich wie im Vorjahr spielt das Internet als Informationsquelle im Seniorenbereich weiterhin eine eher nachrangige Rolle.

Wie wurden Sie auf das Kursangebot aufmerksam?	Prozente* (in Klammern Werte 2023) <i>*Mehrfachnennungen möglich</i>
Durch Teilnahme am vorherigen Kurs	44 % (59,5 %)
Empfehlung	32 % (29 %)
Programm	10 % (12 %)
Internet und sonstige	6 % (4 %)
Keine Angabe	5 % (3,5 %)

## Digitalisierung

Auch in diesem Jahr gab es wieder einige Veranstaltungen im Bereich „Digitalisierung“: Im Herbst stellte Robert Rempel, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule Rhein Main, Fachbereich Soziale Arbeit, beim Frauenfrühstück das Projekt „Digital Storytelling“ vor. Unter dem Gesichtspunkt der digitalen Teilhabe im Alter hat er gemeinsam mit mehreren Senioren\*innen individuelle biographische Einblicke in die Lebenswelten der Teilnehmenden unter Zuhilfenahme von Videotechnik kreativ in diesem Projekt umgesetzt.

Als Unterstützung für die sehr gut besuchten MGH-Technikprechstunden wurde im Rahmen einer Kooperation zwischen EVIM und dem Nachbarschaftshaus das Projekt „Treffpunkt Digitale Welt für Senioren/Digitalcafé“ konzipiert. Die Idee dahinter ist, die digitalen Kompetenzen von bereits ausgebildeten ehrenamtlichen Di@-Lotsen in Digitalisierungs-Projekten für Senior\*innen einzusetzen. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten ist das Angebot ein Erfolg und findet seit Oktober 2024 nun monatlich im Nachbarschaftshaus statt. Dabei treffen sich die Di@Lotsen mit den Teilnehmer\*innen in entspannter Atmosphäre, um den Umgang mit Smartphones, Tablets und Computern beizubringen und bei Themen wie Internetsicherheit, E-Mails und sozialen Medien zu unterstützen.

Im Herbst gab es eine Präsentation zum Thema „Das neue E-Rezept und die App“. In diesem Vortrag wurde die App erklärt, mit welcher E-Rezepte in Onlineapotheken eingelöst werden können.

Zusätzlich zu diesen Angeboten wurde im Bereich der Mehrgenerationen-Projekte weiterhin ganzjährig an individuell vereinbarten Terminen die „Technikprechstunde“ angeboten. Der Zulauf ist hierbei ungebrochen und stetig anwachsend (mehr hierzu im Berichtsteil Mehrgenerationenhaus).

## Freizeit-Gruppenangebote

Im Jahr 2024 liefen alle Freizeitgruppen-Angebote im Seniorentreff erfolgreich und stabil. Das ehrenamtliche Engagement unserer Gruppenleitungen ist nach wie vor stark und das Verhältnis zu allen Engagierten freundlich, warmherzig und fast schon familiär. Besonders freut es uns, dass wir in diesem Jahr die **Wandergruppe** mit zwei neuen ehrenamtlichen Leitungen besetzen konnten, die nun seit Juni 2024 abwechslungsreiche Wanderungen zusammen planen. Die beiden neu gefundenen Leitungen Frau Ober und Frau Günster haben sich im Seniorentreff Anfang 2024 auf einem

Ausflug kennengelernt, verstanden sich auf Anhieb gut und wandern beide viel und gerne. So wuchs die Idee, beide für die Gruppenleitung zu begeistern. Frau Ober und Frau Günster ließen sich begeistern, sind vom ersten Tag an mit Herzblut dabei und bleiben uns und der Wandergruppe hoffentlich lange erhalten. Die Gruppe hat inzwischen um die 20 Mitwanderer und wächst weiter an.

Die Anzahl der Freizeit-Gruppenangebote ist im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gewachsen: insgesamt **14 Freizeitgruppen** treffen sich regelmäßig, mindestens einmal monatlich, im Haus. Sowohl die **Skatgruppe** wie auch die **Singgruppe** konnten viele neue Interessierte im Jahresverlauf gewinnen. Beide Gruppen sind zwischenzeitlich auf eine stolze Gruppengröße von jeweils ca. 20 Personen angewachsen. Zusätzlich zu den Freizeitgruppen treffen sich insgesamt **zehn Selbsthilfegruppen** in den Räumlichkeiten des Seniorentreffs und weitere **sechs Angebote des Netzwerk 55plus** (sowie die regelmäßigen Vorstands- und Redaktionssitzungen des Netzwerks) finden in den Räumen statt.

Zu den (Freizeit)Gruppenangeboten zählen:

- die **Skat-Gruppe** (wöchentlich)
- die **Bridge-Gruppe** (wöchentlich)
- das **Frauenfrühstück** (monatlich)
- die **Dienstagsgruppe** (Tanzen im Sitzen und Gedächtnistraining im wöchentlichen Wechsel)
- der **Kreative Mittwochstreff** (monatlich)
- die **Kartenspiel Gruppe** (14-tägig)
- die **Canasta-Gruppe** (monatlich)
- die **Wandergruppe** (Neustart 06.2024, monatlich)
- die **Kreative Gruppe** (14-tägig)
- die **Bücher(tausch)börse** (monatlich)
- die **Rummikup-Gruppe** (14-tägig)
- die **Singgruppe** (monatlich)
- der „**Rote Faden**“ (Biographie-Gruppe, monatlich)
- die „**Tea-Time**“ (Englisch-Konversation-Gruppe, wöchentlich)
- die **Netzwerkgruppen des Netzwerk 55plus** (siehe Kooperationen/Netzwerk 55plus e.V.)
- diverse **Selbsthilfegruppen**: die Selbsthilfegruppe der Diabetiker, die Narcotics-Anonymus, die Guttempler, die Männergruppe, die Selbsthilfe Depression mit zwei Gruppen, die Selbsthilfe Sehen, die Selbsthilfe Aphasiker, die Selbsthilfegruppe BABOS für Menschen mit einer Essstörung und die „Restless Legs“.

Besonders hervorzuheben ist der immer gute und enge Kontakt zu allen Ehrenamtlichen. Die Zusammenarbeit macht einfach Spaß und wir danken an dieser Stelle allen von Herzen für den Einsatz und die wunderbare Zusammenarbeit!

### Sonderveranstaltungen

Die Sonderveranstaltungen ergänzen das durchlaufende Kursangebot im Seniorentreff und decken viele verschiedene Interessensbereiche ab. Den Anfang machte im Januar der erste „Lese-Kaffe-Klatsch“. Es folgten mehrere Ausflüge nach Frankfurt, im März gab es einen Vortrag zum Thema Testamentsgestaltung, im April einen weiteren „Lese-Kaffee-Klatsch“ und Anfang Mai folgte ein wunderschöner Märchennachmittag zum Thema Rosen.

In der Sommerzeit folgten weitere Ausflüge, zwei sehr gut besuchte Dämmerstüben (mit bis zu 60 Teilnehmer\*innen) ein toller Chorauftritt der Kloppenheimer „Goldkehlchen“ und im Rahmen des 2. Biebricher Lesefestes ein weiterer Märchennachmittag mit der Märchenerzählerin Frau Köppen. Den Abschluss bildete, nach der Weihnachtsfeier Anfang Dezember, ein weiterer „Lese-Kaffee-Klatsch“ mit fast 30 Besucher\*innen.



Konzert der „Goldkehlchen“

### Ausflüge

Im Februar starteten wir mit der „Ausflug - Saison“ und besuchten mit einer Gruppe von ca. 20 Teilnehmer\*innen das Fastnachtsmuseum in Mainz. Hier gab es eine Führung und Zeit, sich die Exponate in Ruhe anzuschauen. Im weiteren Jahresverlauf standen sowohl die „Loriot-Ausstellung“ im Caricatura – Museum auf dem Plan, wie auch die Fotoausstellung mit Fotografien von Barbara Klemm.



Beide Besuche in Frankfurt wurden mit einer Führung verknüpft und fanden den Ausklang in einem geselligen Mittagessen vor der gemeinsamen Rückfahrt. Auch wenn Frankfurt nicht weit entfernt ist, scheuen viele Senior\*innen die Fahrt nach und den Besuch alleine in dieser Stadt. In der Gruppe fühlen sie sich sicher und genießen einen solchen Ausflug sehr.



*Besuch der Lorient-Ausstellung*

Als weiteres Ausflugsziel stand im Sommer der Zoo Frankfurt auf dem Programm, gefolgt von einem Ausflug zum Bienenlehrpfad im Apothekergarten hier in Wiesbaden. Hier bekamen wir einen wunderbaren Einblick in die Welt der Bienen, durften gemeinsam in einen Bienenstock schauen und am Ende verschiedene Honigsorten aus Wiesbaden kosten. Neben diesen Ausflügen mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln gab es auch insgesamt drei Ausflüge zu weiter entfernten Zielen.

Die Bus-Fahrten erfolgten in Kooperation mit der LAB und erfreuen sich immer sehr großer Beliebtheit. Im Juni besuchten wir in diesem Rahmen den Rosengarten in Zweibrücken. Der Tag war sehr verregnet, dennoch wurden uns bei



*Ausflug Landesgartenschau*

einer Führung die Besonderheiten des Rosengartens nähergebracht und alle genossen die Farbenpracht, wenn auch unter den Regenschirmen.

Auf diesen Ausflug folgten noch ein gemeinsamer Halbtagesausflug zum Schloss Mespelbrunn im Juli und im September ein Besuch in Miltenberg am Main mit gemeinsamem Mittagessen und einer Schiffsrundfahrt vor Ort.

### Jahresempfang

Inzwischen findet der Jahresempfang für die Ehrenamtlichen und die Honorarkräfte des Seniorentreffs und des MGH-Bereiches aus organisatorischen Gründen immer im Herbst statt. Dieser „Herbstempfang“ hat sich inzwischen gut etabliert und war erneut sehr gut besucht. Wieder gab es ein wunderbar buntes Buffet, zu dem Jede\*r etwas beisteuerte. Über 30 Personen hatten für den Empfang zugesagt und der Saal war gut gefüllt und das vorwährende Gemurmel und Lachen zeigte an, dass alle Gäste sich sehr wohl fühlten.

### Weihnachtsfeier

Wie bereits im letzten Jahr sollte die Weihnachtsfeier wieder für alle Besucher\*innen etwas Besonderes bieten. In diesem Jahr wurde ein gemeinsames Bingo-Spiel angeboten, das unglaublich gut bei allen ankam und sehr zur guten Stimmung beitrug. Im Anschluss gab es einen Auftritt der A-Capella-Gruppe „Männer-WG“ der Diltheyschule. Die Oberstufenschüler machten mit den altbekannten Liedern eine tolle Stimmung und alle waren mit Begeisterung dabei. Ca. 50 Personen besuchten die Veranstaltung und genossen bei Kaffee und Kuchen das nachmittägliche Programm.



*Weihnachtsfeier im Seniorentreff*

### Adventsmarkt

Der Adventsmarkt hat inzwischen fast schon Tradition und findet immer am Freitag vor dem 1. Advent im Erdgeschoss des Nachbarschaftshauses statt. Erneut waren 13 Stände mit Selbstgefertigtem aus Wolle, Papier und anderen Materialien vor Ort, ergänzt von einem Stand mit selbstgemachten

Plätzchen. Zum weiteren Verbleib luden im Innenhof ein Grillstand und ein Glühweinstand ein. Im Treffcafé gab es neben den Kaffeespezialitäten wieder Waffeln, deren Duft nicht nur die Kinder anlockte. In diesem Jahr wurde die Anzahl der möglichen Sitzplätze erhöht, so dass zwei Räume und auch der Innenhof Platz zum Sitzen und Verweilen boten. Die weihnachtliche Dekoration in den Räumen sorgte für die gewünschte Stimmung und im Raum 28 loderte sogar auf dem Smart-TV ein behagliches Kaminfeuer.



Beirat des Seniorentreffs



### MGH-Angebote im Seniorentreff

Auch im MGH-Bereich profitieren wir von unseren langjährigen und engagierten Ehrenamtlichen, die viele Angebote durch ihren Einsatz erst möglich machen. Der MGH-Koordinator Herr Peter Funk betreut die Ehrenamtlichen und organisiert mit den Abteilungen immer wieder kleine Projekt, ob Ausflüge oder auch das Projekt „Alder Vadder“ in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle, der Kita und der Jugendabteilung. Ausführliche Berichte zu den einzelnen Angeboten sind im Berichtsteil „Mehrgenerationenhaus“ zu finden. Die hier genannten Angebote sind fester Bestandteil des Programmes im MGH-Bereich und laufen sehr erfolgreich:

- die **MGH-Singgruppe**
- der **Bastelzirkus**
- die **Technikprechstunde**
- das **Vorlesen für Kitakinder**
- **Ausflüge mit Kitakindern und Senior\*innen**

### Beiratssitzungen des Seniorentreffs

Der Beirat des Seniorentreffs traf sich im Jahr 2024 wieder im ca. zweimonatigen Abstand. Zu Beginn des Jahres konnten wir Frau Franz als neues engagiertes Mitglied des Beirats begrüßen, so dass der Beirat nun wieder sieben Mitglieder hat. Themen der Sitzungen waren unter anderem die Weitergabe von Informationen aus Abteilung und Haus sowie Ausflugsplanungen. Im Juli gab es, statt einem Weihnachtsessen, einen gemeinsamen Ausflug: Wir fuhren mit dem Ausflugsschiff Tamara von Biebrich nach Schierstein und genossen dort im Restaurant einen wunderschönen Abend bei gutem Essen und guten Gesprächen. An dieser Stelle sei allen Beirats-Mitgliedern auf das Herzlichste gedankt für die gute Zusammenarbeit und das Engagement.

### Besuchskreis

Die ehrenamtlich engagierten Mitglieder des Besuchskreises besuchen regelmäßig ältere, alleinstehende und einsame Menschen in Biebrich. Die Mitglieder trafen sich im Jahr 2024 in einem zweimonatigen Rhythmus zum gemeinsamen Austausch. Alle Mitglieder pflegen zu Menschen, die sie in der Regel einmal pro Woche besuchen, das ganze Jahr über einen guten Kontakt. Darüber hinaus hat Herr Strauß vom Wiesbadener Hospizverein Auxilium im Jahr 2024 einen sehr informativen und interessanten Fachvortrag zum Thema „Betreuung und Beratung kranker und sterbender Menschen sowie deren Angehörigen in der letzten Lebensphase“ bei einem Treffen des Besuchskreises gehalten. Der Besuchskreis ist im Jahr 2024 leider kleiner geworden. Zum Ende des Jahres musste Frau Tilp ihr Ehrenamt aus Altersgründen leider niederlegen. Frau Tilp war von Beginn an als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Besuchskreis mit dabei. Ihr sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement gedankt.

### Beratungen im Seniorentreff

Auch in diesem Jahr kamen viele Anfragen zu den Themen „Freizeitgestaltung“, „Angebote des Seniorentreffs“ und zum Thema „Leben im Alter“. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beratungen noch einmal weiter angestiegen. Die insgesamt 54 Beratungen erfolgten vorrangig per E-Mail oder telefonisch, häufig auch durch Angehörige. Bei den eher seltenen Anfragen zu Pflegeleistungen, unterstützte der HHNW und auch die „Beratungsstellen für selbstständiges Leben im Alter.“ Zusätzlich wurden ca. 30 Anfragen zum Thema ehrenamtliches Engagement gestellt. In den vielen Fällen, in denen ein Einsatz im Haus nicht möglich war, wurde an das Freiwilligenzentrum zur weiteren Beratung vermittelt. Bei drei Anfragenden konnten wir passende Angebote im Haus finden und freuen uns über diese neuen Ehrenamtlichen..

## Kooperationen

### **Hochschule Rhein-Main / Fachbereich Soziale Arbeit**

Immer wieder absolvieren Student\*innen des Studiengangs ihr Anerkennungspraktikum im Seniorentreff, deren Anleitung wir mit großer Freude übernehmen. Die Student\*innen erhalten im Seniorentreff einen guten Überblick über das Themenfeld der offenen Altenarbeit und auch Einblicke in die intergenerative Arbeit. Zu Beginn des Jahres wurde Frau Wetzling zu einem Podcast des Fachbereiches eingeladen um den Seniorentreff als Praktikumsstelle vorzustellen.

### **Netzwerk55plus Wiesbaden e.V.**

Die Kooperation ist seit Jahren gleichbleibend herzlich. Regelmäßig finden die Vorstandssitzungen und Sitzungen der Redaktion der Netzwerkzeitung in den Räumen des Seniorentreffs statt. Neben den etablierten Gruppen: „**Kreative Schreibspiele**“ mit Frau Schomberg, dem „**Handarbeitskreis**“ mit Frau Werner, der „**Fotogruppe**“ mit Herrn Kirsten, der Gruppe „**Praktische Philosophie**“ mit Herrn Kraft und auch dem „**Computertreff**“ mit Herrn Schuwirth gibt es seit diesem Jahr monatliche Treffen des neuen Formates „**Vereinsheim Netzwerk55plus**“, einer offenen Gesprächsrunde für neue Interessent\*innen, die sich im **TreffCafé** trifft, um die Angebote des Netzwerks und das Nachbarschaftshaus kennen zu lernen.

### **LAB- Leben aktiv bereichern**

Die Busausflüge finden jedes Jahr in Kooperation mit der LAB statt. Zur Planung der Ausflüge und für weitere Absprachen finden zwischen den beiden Leitungen regelmäßige Austauschtreffen statt.

### **Akademie für Ältere (AfÄ)**

Im Februar fand die Auftaktveranstaltung in Saal und Treffcafé des Nachbarschaftshauses statt. Thema war in diesem Jahr das leider aktuelle Thema „Kürzungen im Sozialerwerb und mögliche Folgen“, welches auch von der Improvisations-Theatergruppe der LAB humoristisch aufgegriffen wurde. Erneut waren ca. 80 Personen bei dieser Veranstaltung anwesend. Im Verlauf des Jahres hat Frau Wetzling an mehreren Beiratssitzungen teilgenommen und sich aktiv in die Arbeit eingebracht.

### **Wi-bit (Wiesbadener Bündnis für digitale Teilhabe)**

Das Bündnis Wi-bit, ein Zusammenschluss von Wiesbadener Akteuren der Seniorenarbeit, bündelt

und informiert über die Vielzahl der Angebote zur digitalen Teilhabe von Senior\*innen. Frau Wetzling berichtet hier über geplante und laufende digitale Angebote im Haus.

### **Hospizverein Auxilium e.V.**

In Kooperation konnten auch in 2024 zwei gut besuchte „Letzte Hilfe Kurse“ zum Thema „Umgang mit den Themen Tod und Sterben“ stattfinden. Die Bewerbung und Anmeldung läuft bei diesen Kursen über die Seniorenabteilung und die Durchführung wird von Herrn Strauß und Kolleg\*innen vom Hospizverein Auxilium e.V. übernommen. Die Zusammenarbeit ist seit Jahren gleichbleibend gut und herzlich.

### **conSens – Seniorenmagazin**

Frau Wetzling nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil und konnte sich an der Heftgestaltung mit zwei Artikeln beteiligen. In der Frühjahrsausgabe erschien ein Rück- und Ausblick der Angebote des Seniorentreffs und in der Herbstausgabe wurde ein Artikel zum gemeinschaftlichen Ausflug mit der LAB in den Rosengarten Zweibrücken abgedruckt.

### **Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich**

Der Gesprächskreis Seniorenarbeit hat sich im Jahr 2024 einmal pro Quartal getroffen. Insgesamt gehören ca. 10 Einrichtungen der Senior\*innenarbeit aus Biebrich diesem Kreis an und nehmen regelmäßig an den Treffen teil. Die Treffen wurden in diesem Jahr zum informativen Austausch genutzt, es gab aber auch ein gemeinsames Treffen mit Herrn Dr. Cihlar, dem Leiter der Abteilung Altenarbeit der Stadt Wiesbaden, in welchem es um die zukünftige Entwicklung der Altenarbeit und der Zielgruppe im Stadtteil und in Wiesbaden ging. Die Ergebnisse dieses Treffens werden weiterbearbeitet und hoffentlich in erneute Austauschrunden münden.

## Fazit

Mit neuen Ideen und auch etablierten Angeboten bieten wir ein abwechslungsreiches Programm, das auch immer wieder neue Besucher\*innen anlockt. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit Ausflügen, Musik und Gemeinschaft. Fest geplant sind bereits zwei Dämmerchoppen, und unter anderem Ausflüge ins Struwwelpeter-Museum nach Frankfurt und, in Kooperation mit der LAB, nach Büdingen. Rückblickend war es wieder ein gelungenes Jahr und wir sind optimistisch, dass auch das kommende Jahr ein gelungenes und erfolgreiches wird.

*Susanna Wetzling*



## Häuslicher Hilfsdienst

### Personelle Situation

#### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen - Leitung

Regina Müller Tz  
Udo Willfahrt Tz

#### Häuslicher Hilfsdienst

Antonietta Mehnert Tz  
Brigitte Padiasek Tz  
Denise Kreß Tz  
Denise Frey Tz  
Gülcan Schmelzer Tz  
Irina Sablina Tz  
Lilli Harder Tz  
Orsolya Albert Tz  
Petra Nitschke Tz  
Sylvia Derakhshanmanesh Vz  
Yuliya Markgraf Tz

Ana-Maria Petrisor Tz bis 31.03.  
Beata Pawloska Tz bis 31.03.  
Dorota Rybinska Tz bis 31.03.  
Jana Siebert Tz bis 31.03.  
Manana Garcia-Rodriguez Tz bis 30.06.  
Réka Peters Tz bis 31.03.  
Vinong Boudouasar Tz bis 31.03.

#### Freie Mitarbeiter\*innen (ehrenamtlich gegen Aufwandsentschädigung) bis 31.03.2024

durchschnittlich zeitgleich: 19 Personen

### Umstrukturiert und aktuelle Situation

Nachdem ab Anfang des Jahres 2024 alle Zuschüsse der Stadt Wiesbaden für die Häuslichen Hilfen gestrichen wurden, versuchte sich der Häusliche Hilfsdienst des Nachbarschaftshauses Wiesbaden neu aufzustellen. Ab April 2024 wurde das Angebot des HHNW gänzlich auf Pflegegradkund\*innen umgestellt. Da aufgrund des Kostensatzes von 51,57 € pro Stunde der Großteil der Kund\*innen ohne Pflegegrad zu Ende März 2024 gekündigt hatte, wurde der Schwerpunkt auf die Akquise von Neukund\*innen gelegt, um so wieder ausreichend Leistungsstunden erreichen und wirtschaftlich arbeiten zu können. Während die Bestandskund\*innen sehr froh darüber waren, die Leistungen des Dienstes weiter in Anspruch nehmen zu können, gestaltete sich die Akquise von Neukund\*innen schwierig. Obwohl die Leistungen komplett von den Pflegekassen übernommen werden, waren viele Menschen nicht bereit, den Kostensatz zu akzeptieren. Somit konnten die erforderlichen Leistungsstunden nicht erreicht werden.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der künftigen Prognose sah sich das Nachbarschaftshaus Wiesbaden im November dieses Jahres schließlich gezwungen, zum Erhalt des Gesamtunternehmens, die Abteilung Häusliche Hilfen zum 31.03.2025 aufzulösen. Die Kund\*innen wurden informiert, dass die Betreuung von aktuell ca. 120 Haushalten zum Ende März 2025 eingestellt wird. Viele Kund\*innen machen sich große Sorgen über die weitere Versorgungssituation und hoffen im Anschluss einen anderen Dienst in Wiesbaden zu finden.

Vorstand, Geschäftsführung und Betriebsrat des Nachbarschaftshauses ermöglichten einen Interessenausgleich mit Sozialplan für die betroffenen Mitarbeiter\*innen, die noch bis Ende März im Einsatz sind. Die Leitungskraft Frau Regina Müller wird bis Anfang April tätig sein, um eine geordnete Abwicklung zu ermöglichen. Herr Udo Willfahrt geht zum 31.01.2025 in Ruhestand, wird aber noch bis Ende März als Aushilfskraft tageweise zur Verfügung stehen.

### Entwicklung der Arbeit

Auf Grund der Änderung der Finanzierungssituation muss die Arbeit des HHNW für das erste Quartal 2024 getrennt zum Restjahr betrachtet werden. Obwohl die Zuschüsse der Stadt Wiesbaden weggefallen sind, haben wir unseren Kund\*innen noch bis zum 31.03.2024 die Leistungen des HHNW zum alten Stundensatz zugesichert, was dazu führte, dass die wenigsten Kunden vorher gekündigt haben.

In den ersten drei Monaten haben daher 18 Mitarbeiter\*innen des Häuslichen Hilfsdienstes (HHNW) in durchschnittlich 219 Haushalten Dienstleistungen im Umfang von insgesamt 4.262 Leistungsstunden erbracht, davon 1.759 Stunden über Kund\*innen mit Pflegegrad 2 und höher. Dies ergibt durchschnittlich 1.421 Stunden im Monat.

Der Verlust von ca. der Hälfte unserer Kund\*innen ab April 2024 hatte zur Folge, dass in den verbleibenden neun Monaten in durchschnittlich 121,33 Haushalten durchschnittlich 756 Stunden pro Monat erbracht wurden (insgesamt 13.418). Leider mussten wir uns bereits hier von sechs der 18 Mitarbeiterinnen im HHNW trennen, sowie die Beauftragung der 19 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen komplett einstellen.

Die erbrachten Leistungsstunden sind im Einzelfall recht unterschiedlich und von verschiedenen Faktoren (Betreuungsbedarf, Pflegegrad, Größe des Haushaltes, Einkommensverhältnisse etc.)

abhängig. Tendenziell war ein Rückgang der Nachfrage von wöchentlich auf vierzehntägige Unterstützung in den Haushalten zu verzeichnen.

Seit der Tarifumstellung im April 2024 waren durchschnittlich drei Abgänge gegenüber fünf Zugängen zu verzeichnen. Bei den Kündigungen handelte es sich in der Regel um Kund\*innen mit einem höheren Stundenkontingent. Dies weist auf das Dilemma hin, wonach das Ziel der anvisierten Leistungsstunden, zumindest über einen kürzeren Zeitraum, nicht zu erreichen war. Gleichwohl wurde durch Öffentlichkeitsarbeit wie Artikel und Anzeigen im Biebricher oder durch das zahlreiche Verteilen von Flyern im Zuständigkeitsbereich versucht, neue Kund\*innen zu akquirieren. Das Ergebnis war leider wenig zufriedenstellend.

Die Leitungsstelle war auch während der Hausschließungszeiten mit mindestens einem/r Mitarbeiter\*in im Sommer und zwischen den Jahren besetzt. Telefonische Anfragen von Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen konnten entgegengenommen und bearbeitet werden. In der Zeit zwischen den Jahren besteht erfahrungsgemäß ein erhöhter Bedarf von telefonischen Anfragen und einer Beratung.

Die Mitarbeiter\*innen des Häuslichen Hilfsdienstes kamen im Durchschnitt einschließlich Vertretungen auf 15 Einsätze im Haushalt pro Woche. Insgesamt sechs Mitarbeiter\*innen übernahmen im Wechsel an Wochenenden und Feiertagen die telefonische Rufbereitschaft des Betreuungsdienstes. Die Einsätze erfolgten mithilfe eines festgelegten Einsatzplanes. Die Mobilfunknummer ist für Interessent\*innen auf der Homepage des Nachbarschaftshauses angegeben. Somit ist eine durchgehende Erreichbarkeit des Dienstes an allen Tagen im Jahr gegeben. Obwohl sich die Nachfrage der Kund\*innen in Grenzen hält, stellt die telefonische Erreichbarkeit außerhalb der regulären Dienstzeiten ein Angebot dar, das ein professionelles Handeln jederzeit ermöglicht.

### Team

Das HHNW-Team traf sich auch 2024 regelmäßig immer montags zur 14-tägigen Teamsitzung im großen Saal des Nachbarschaftshauses. Durch die reduzierte Anzahl der Mitarbeiter\*innen war das Team überschaubar und der organisatorische sowie fachliche Austausch stand im Mittelpunkt. Alle Beteiligten konnten sich mit ihren Wortbeiträgen einbringen und so zu einer sachlichen und kollegialen Atmosphäre beitragen.

Die Dienstbesprechungen wurden durch

verpflichtende Angebote, wie die Sicherheitsbelehrung von Gerd Sellke oder die Hygieneschulung, ergänzt. Ebenso konnten die Mitarbeiter\*innen über ihre Kund\*innen in exemplarischen Fallbesprechungen berichten und somit komplexe Situationen in den Haushalten besser reflektieren. Die gemeinsame Suche nach Lösungsmöglichkeiten führte häufig zur Entlastung der Betroffenen. In den Gesprächen ging es u.a. um Themenbereiche wie Demenz oder psychische Probleme. Hinzu kamen Angst vor Einsamkeit oder Krankheit sowie die Überforderung im Alltag.

Wie im Vorjahr nahmen Mitarbeiter\*innen im Rahmen der Weiterbildung als „Betreuungskraft für ältere Menschen nach §53c SGB XI“ bei der Mission Leben in Wiesbaden teil. In diesem Jahr haben wir keine neuen Betreuungskräfte ausgebildet, aber die Prüflinge der vergangenen Jahre nahmen an den jährlich verpflichtenden zweitägigen Vertiefungsveranstaltungen teil.

Die Qualität der Arbeit wurde durch weitere Fortbildungen von Angelika Wust bestärkt. Neben der „Lösungsorientierten Reflexion der Tätigkeit für die Mitarbeiter\*innen des HHNW“ wurde im November 2024 eine ganztägige Fortbildung „Wertschätzende Begleitung und Kommunikation von Menschen mit Demenz“ durchgeführt.

Auch die Teilnahme an den drei MAT-Veranstaltungen im Hause war für die Abteilung des HHNW wichtig, denn die Anbindung an das Nachbarschaftshaus ist für unsere Mitarbeiter\*innen, die ihren Einsatzbereich in den Haushalten haben, von großer Bedeutung. Durch diese Anbindung an die Institution entstehen eine gemeinsame Sichtweise und somit ein verändertes Zugehörigkeitsgefühl.

Im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes beteiligten sich unsere festangestellten Mitarbeiter\*innen wie in jedem Jahr mit großem Eifer und Spaß an der Sache. Sie nahmen die Kuchen Spenden entgegen, führten den Kaffee- und Kuchenverkauf durch und organisierten den Waffel- und Bretzel-Stand.



*Kuchenstand-Team HHNW, Sommerfest NBH*

Auch in diesem Jahr war es durch Spendenmittel möglich, zum Abschied ein Treffen mit allen zu Jahresbeginn festangestellten Mitarbeiter\*innen, zu organisieren. Dazu wurde die griechische Küche in der Taverna Vassili in Biebrich ausgewählt. Der Abend endete für alle in heiterer und geselliger Runde bei angenehmen, sommerlichen Temperaturen.



*Restaurantbesuch Taverna Vassili*

### Einsatzleitung

Die Anzahl der Festangestellten lag zu Beginn des Jahres noch bei einem Höchststand von 18 und reduzierte sich dann ab 01.07.2024 auf 11 Mitarbeiter\*innen.

Die Einsatzleitung führte monatlich mit der Geschäftsführung fixe Besprechungen durch. In diesem Rahmen fand ein regelmäßiger Austausch über personelle, organisatorische und fachliche Informationen statt. In vertrauensvoller Runde konnten unter den Beteiligten Informationen ausgetauscht und wesentliche Entscheidungen getroffen werden.

Am 24. September nahm Frau Müller am Online-Seminar „Umgang mit psychisch erkrankten Menschen“ teil. Der Dozent Dipl. Psych. Valentin Haas klärte sehr praxisnah über psychische Erkrankungen und den Umgang mit den erkrankten Menschen auf. Schwerpunkte waren die Kommunikation mit diesen Menschen, wie man in schwierigen Momenten ruhig bleibt und wie man dabei auch auf sich selbst achtet.

Am 01. Oktober nahmen Frau Müller und Herr Willfahrt an der Fachtagung „In Sorge um die Versorgung“ vom Forum Demenz in Wiesbaden teil. Die Vorträge von hochkarätigen Experten befassten sich mit dem Thema des Alterns in unserer Gesellschaft und deren Auswirkungen.

Durch die Teilnahme am Gesprächskreis Seniorenarbeit Biebrich und dem Besuchsdienst des Nachbarschaftshauses wurde die Vernetzung und der fachliche Austausch mit anderen Institutionen gepflegt. Ebenso ist die Kooperation mit den Kolleg\*innen der Beratungsstelle für selbstständiges Leben im Alter (Team Süd) für alle Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren hervorzuheben. Gerade in der Umstellungsphase zu Beginn des Jahres existierte eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### Personelle Situation HHNW-Team

Die Zusammenarbeit mit den steuerfrei Nebenbeschäftigten musste bereits zum 31.03.2024 eingestellt werden

Ende des Jahres 2024 waren noch 11 festangestellte Mitarbeiter\*innen im Betreuungsdienst tätig. Yuliya Markgraf, die mit kurzer Unterbrechung, befristet ab 01.07.2024 wieder im Dienst war, wird uns Ende Januar 2025 verlassen. Die weiteren 10 Mitarbeiter\*innen sind noch bis zum 31.03.2025 im Einsatz und scheiden dann zum 30.06.2025 aus den Diensten des Nachbarschaftshauses aus.

Wir bedanken uns bei allen für den HHNW Tätigen für das außerordentliche Engagement, die Empathie und den geleisteten Einsatz gegenüber unseren Kund\*innen. Dem Team gebührt großer Respekt vor dieser nicht immer einfachen und besonderen Leistung in ihrem Arbeitsleben.



*Mitarbeiterin Antonietta Mehnert mit Kundin*



## Fazit

Nach dem über 40-jährigen Einsatz der Häuslichen Hilfen des Nachbarschaftshauses bedauern wir die Schließung unseres ambulanten Betreuungsdienstes. Damit geht eine Ära zu Ende und es fällt eine wichtige Säule im Stadtteil Biebrich bei der Unterstützung von Senior\*innen weg. Die Mitarbeiter\*innen haben eine gute Arbeit mit Eifer, Qualität und sehr viel Herzblut geleistet, was uns die Rückmeldungen unserer Kund\*innen immer wieder bestätigen.

Wir danken an dieser Stelle den treuen und zufriedenen Kund\*innen, die sich mit Anerkennung und Lob bei uns gemeldet haben und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Erfreulicherweise übergab uns eine gutherzige Spenderin anonym vor Weihnachten drei Gutscheine für besonders bedürftige Kund\*innen im HHNW. Auch diese Haltung verdient großen Respekt.

Gerade die Fachtagung „In Sorge um die Versorgung“ hat uns eindrücklich vor Augen geführt, was eine alternde Gesellschaft in Zukunft zu erwarten hat. Deshalb möchten wir mit einem Appell an alle Verantwortlichen schließen und hoffen sehr, dass in Zeiten knapper Kassen nicht an den Bedürftigen, Schwachen und alten Menschen gespart wird.

*Regina Müller & Udo Willfahrt*



„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“

*Francis Bacon, englischer Philosoph und Staatsmann  
1561 – 1626*

**Wir gratulieren 2024**... zur langjährigen Mitgliedschaft im Nachbarschaftshaus\*

<b>10 Jahre</b>	Berend Asbahr Andrea Hahlweg Renate Kühne Otto Merkel Ellen Schrauth Helmine Weidner	<b>30 Jahre</b>	Manuela Herbold Günter Plaß Gabriele Socher-Schulz
<b>20 Jahre</b>	Hans Peter Carmanns Lieselotte Knab Wilfried Knab Hans Georg Oehl Bettina Sening	<b>35 Jahre</b>	Harald Dauster Hermann Dettbarn
<b>25 Jahre</b>	Dr. Winfried Duckert Sabine Langner	<b>40 Jahre</b>	Anita Deuser Cornelia Dinges Birgit Pinschmidt Doris Plaß
		<b>50 Jahre</b>	Wolfgang Dinter

... zur langjährigen Tätigkeit im Nachbarschaftshaus\*

<b>10 Jahre</b>	Stefan Schmidt
<b>20 Jahre</b>	Ulrike Stein
<b>25 Jahre</b>	Herta Schell

\* Die Jubiläen werden in 5-Jahresschritten aufgeführt.

**Wir begrüßen im Jahr 2024 als neue Mitglieder\*\***

Monika Bruckner, Monika Bug, Lukas Engel, Maria Luise Frehsee, Christel Gutmann, Günter Hübner, Claudia Iske-Nikolay, Mounira Kimpel, Larisa Kremer, Marc Mensinger, Jürgen Müller, Reinhold Müller, Suomi Priska, Vanessa Raczek, Karl Friedrich Rotzler, Stefanie Röscher, Jelena Rosentreter, Annaliese Schmidt, Magdalena Steinigeweg, Brigitte Wendland, Susanna Wetzling, Ruth Gerda, Wetzorke-Rotzler

\*\* in alphabetischer Reihenfolge

# Organigramm Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

